Sonntag ben 17. Juni 1917.

# Expedition: Gartenftrage 1.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Der vierteliährliche Bezugspreis iret ins Haus beträgt 1 Wit. 70 Pj., bei Zustellung durch den Briefträger tritt hierzu noch das Bestellgeld.

Ferniprecher Nr. 3.

Interatenannahme Lis ipäteftens mittags 12 Uhr. — Preis ber einspattigen Petitzeile für Interenten aus Stadt u.Areis Walbenburg 20 Pf., von auswärts 25, Bermietungen, Stellengeiuche 15, Reflameteil 50 Pf.

# Täglig ersgeinende Zeitung für den Waldenburger Industriehreis und seine Nachbarbezirhe.

Publikationsorgan der städtischen Behörden von Waldenburg, sowie der Amts- und Gemeindevorstände von Ober Waldenburg. dittersbach, Nieder Germsdorf, Seitendorf, Reußendorf, Dittmannsdorf, Lehmwasser, Bärengrund, Neu- und Althain und Langwaltersdorf

Berantwortlich für die Schriftleitung: Ostar Dietrich in Waldenburg. — Druck und Berlag von Ferdinand Domel's Erben in Waldenburg.

# Gesteigerte Kampftätigkeit an der flandrischen Front.

# Deutsche Abrechnung mit dem "Friedenspräsidenten". Ueber 1000 Häuser in London durch den letten Flugzeugangriff beschäbigt.

# Deutsch-offiziöle Abfertigung

BEB. Berlin, 15. Juni. Die "Rordd. Alla. 3tg." idreibt: Das Reuteriche Burcau veröffentlicht eine Dittetlung bes Bratibenten Bilfon an die ruffide Regierung, um die Biele feftguftellen, bie bie Bereinigten Staaten bei ihrem Gintritt in ben Rrieg hatten. Prafident Bilfon fühlt hiergu das Bedürfnis, weil, wie er fagt, biefe Bicle in letter Beit burch Difverständniffe ftart verdunfelt worden feien. Das ift vollfommen ertlärlich. Dem Schidfale ber Berbuntelung tonnten bie Ariegsziele Bilfons nicht entgeben, wenn man fich bie Banblungen vergegenwärtigt, bie feine Caltung burchgemacht hat.

Die vollfommene Breisgabe ber von ihm felbft frufer vorgenommenen Seftstellungen ift es, wenn Bilfon jest behauptet, in ben Arieg eingetreten gu fein, um bie Belt von Angriffen einer antofratischen Dacht gu befreien. Rach feinen eigenen früheren Erklärungen war fein alleiniger Ariegsgrund die

# Gefährdung ber ameritanifden Schiffahrt

im deutschen Sperrgebiet burch ben uneingeschränkten U-Bootfrieg. Afferdings war biefer Grund auf bie Dauer ichwer gu vertreten. Denn von England hatte fich Amerika jegliche Billkur gefallen laffen. Jest, mo es gilt, die Gonnerichaft bes neuen freiheitsliebenden Auglands zu gewinnen, geniigt er vollends nicht mehr. Daber jest bas große Wort, Amerika habe ben Rrieg begonnen, um bie beutiche Autofratie gu befeitigen. Das Bort fteht im Biderfpruch mit ben Tatfachen und nimmt fich umfo munderlicher in bem Munde Bilfons aus, als diefer bei feiner Kriegserflärung

# eine antofratijche Dacht

entfaltete, wie fie faum bem ehemaligen Raifer in Rußland guftand. Dabei läft er burchklingen, wie er es icon mehrfach getan hat, fein Rampf gegen uns folle auch bagu bienen, in Deutichland felbft freiheitliche Ginrichtungen gu ichaffen. Wilfon follte endlich davon ablaffen, fich um die inneren Berhaltniffe Deutschlands Bu forgen. Mit ber Bilampfung ber Plutotratie im eigenen Lande, mit der jogialpolitifchen Gurforge für die amerikanischen Arbeiter hat er boch genug gu tun. In würdigen Worten fagte ihm noch vor turgem ber Prafibent bes mit dem demotratischften Bahlrecht ber Belt gewählten beutiden Reichstages, daß wir uns die Ordnung unferer eigenen Berhaltniffe felbft porbehalten und jedes frembe Dareinreben verbieten.

Much mit ben lirfachen bes Rrieges beichäftigt fic Bilfon. Auch hier tommt er gu Behauptungen, die ihm waren, bie er aber jest braucht, um bie RriegBleidenschaft in Rugland neu gu entfachen. -Wiljon hat ploblich die Entdedung gemacht, Regierung auf Regierung habe in Peutichland burch ihren Ginfluß, ohne offene Eroberung von Gebiet, die Gaben au einem Ret von Intrigen gufammengeknüpft, bas jur Befriedigung benticher Dachtplane, bie alle von Berlin liber Bagbad hinaus gingen, gegen nichts weniger gerichtet fei, als gegen Frieden und Freiheit der Belt. Bir richten an Bilfon die Frage, woher er biefe Wiffenschaft hat. Im Laufe bes vorigen Jahres hat du vermitteln miniche, es aber nicht tun tonne, ebe brechen und an feiner Stelle wird

feine Wiedermahl gefichert fei. Aber auch als bies geichehen war, tonnte er gu teinem Entichluß fommen, obwohl wir ihm feine Aftion burd unfer Griebensangebot vom 12. Dezember 1916 in jeder Beife erleichtert hatten. Aber fei bem, wie ihm wolle. Solange die Intereffen bes ameritanifden Schiffshandels, folange England burch ben U-Bootfrieg nicht gefährlich bedroht mar, wußte Bilfon nichts von einem autofratiichen und intrigenhaften Deutschland, beffen Macht im Intereffe bes Griebens und ber Freiheit ber Belt gebrochen werben miffe. Da hat er fich mit Borten, wenn auch nicht mit ber Zat bereit erklärt, für die Belt und bamit auch fur bas bofe Deutschland ben Frieden herguftellen. Bober tommt benn jest ploglich bem Prafibenten ber Bereinigten Staaten bie Renntnis von ben

## jahrzehntelangen Antrigen Deufchlanbs?

Die Dreibundvertrage und ihr abfoluter befenfiver Charafter find boch aller Belt befannt. Und wenn Bilfon Berlin-Bagdad befonders betont, fo ftellen wir ihm anheim, fich von feinen englifden und ruffifden, auch feinen frangofischen Bundesgenoffen über die offenen, von ieber Intrige freien Abmachungen unterrichten gu laffen, die mir unter Bugiehung ber Türkei über die wirticaftliche Aufichliegung Rlein-Aftens getroffen haben oder gu treffen im Begriffe waren, als ber Rrieg ausbrach. Tringend aber möchten wir Bilfon empfehlen, fich zugleich von feinen Bundesgenoffen

# bie Mertrage vorlegen

au laffen, in benen fich bie Glieber ber Entente bie gegenseitigen Rriegsgewinne jugefichert haben. Er wirb finden, daß - Berr Briand hat bas beutlich in einer Geheimsitzung ber frangofifden Rammer jugeben muffen - Frankreich und mit ihm England Konftantinopel an Rugland, und bag als Gegengabe Rugland an Franfreich nicht nur Glial-Lothringen, fondern auch bas linke Rhein-Ufer persprochen hat. Er mird ferner finden, bag bie Entente für Alcin-Afien einen vollftanbigen Berteilungsplar aufgestellt hat, beffen Regelung im einzelnen in Berhandlungen, die die Beftmächte hinter bem Ruden Auflands führten, allerbings immer noch Comierigfeiten begegnet, weil ber italieni= iche Machininger mehr verlangt, als England und Frankreid für gut finden. Unifo größeres Entgegenfommen hat Italien allerbings bei ber Bufage weiter öfterreichifch-ungarifcher Landereien gefunden, ebenfo wie bas in Rumanien ber Sall gewesen ift. Recht intereffant wirb es fur die Bereinigten Staaten auch fein, babet ju erfahren, welche Berfprechungen auf Roften des ferbifchen Allierten an Bulgarien als Preis für feinen Cintritt in ben Arieg an ber Geite ber Entente gemacht worben find.

Benn Bilfon joviel Bert barauf legt, bag bas gange menichlide Geichlecht genau miffe, für welche 3mede Amerita Rrieg führt, wird er barauf bringen muffen, bag die Rriegszicle feiner Alliterten burch eine Bublitation ber Bertrage aller Belt befannt gemacht werben. Erft dann wird die Belt flar urteilen fonnen, ob die friedlichen und freiheitlichen Biele, die Bilfon proflamiert, mit ben Bielen ber Entente noch vereinbar find.

Und dann wird bas Kortenhaus von bem autoung Bitjon wiederholt erffart, daß er den Frieden fratifchen und intrigenhaften Deutschland gufammenein Truft von Bollern

fteben, die durch Intrigen der terroriftischften Art immer neue Rolfer in bos Blutbab ber Belt bineinpreffen, um die Mittelmachte gu gertrummern. Das neue Rugland hat wiederholt ertlart, daß Rriegsziele, wie bieje, nicht die seinigen find. Rugland hat vielmehr für feine Buniche bie Friedensformel "Ohne Unnexionen und Kriegstontributionen" geprägt. Diefe Formel bildet femerlei hinderungsgrund für einen Grieben gwijden Rugland und ben verbunbeten Dadh= ten, die von Rugland nie Unnegionen und Kontributtonen geforbert haben.

Die Mittelmächte und ihre Berbfindeten wollen vielmehr in freier gegenfeitiger

## Berftanbigung mit Ruglanb

burch einen Musgleich einen Zuftand ichaffen, ber ihnen fortan ein friedliches und freundnachbarliches Rebeneinander auf alle Dauer gemährleiftet. Bir möchten glauben, bag biefe Erflärungen, wie fie icon in allen bisberigen Rundgebungen ber verbundeten Machte ausgesprochen murben, an Rlarheit und Bestimmtheit bie Ausführungen bes Prafibenten Bilfon bei weitem fibertreffen.

# Von den Fronten.

## Der gestrige Abendbericht.

BEB. Berlin, 15. Juni, abends. / (Amilich.) In Glandern Benertätigleit von medefinber Stärfe. 3m Artois find morgens bei Loos und Bullecourt englifche Angriffe geicheitert.

Sonft feine befonderen Greigniffe.

# Die Kriegslage.

282B. Berlin, 15. Juni. Un der flandrifden Front WEB. Berlin, 15. Juni. An der flandrischen Front bedurfte es eines großen englischen Angriss, der am 14. Juni, 8 Uhr 30 Minuten abends, einsetze, um die schwachen deutschen Sicherungen, die vor der neuen Stellung zwischen Follebese und Warneton standen, an einigen Stellen eiwas zurüczudrügen. Nichts charakterisiert besser die Zähigkeit der deutschen Berteidiger und die geringe Stoßkraft der Engländer, als die Talfache, daß diese schwachen Sicherungen sett dem 10. Mai alle Erfundungsvorstäße der Engländer abzuweisen und die neuen deutschen Stellungen erfolgreich zu versickleiern vermochten.

die neuen deutschen Stellungen erfolgreich zie verschleiern vermochten.

Die Engländer haben es durch eine sofort einsetzende Propaganda verstanden, ihre Erfolge vom 7. Junt maßloß zu übertreiben. Je mehr Einzelheiten liber die Kämpse im Bytschacke-Bogen bekannt werden, dosto geringer erscheinen die wirklich erzielten englischen Erfolge und besto größer die gebrachten Opfer. Kur in einem Gelände, wie dem Bytschaete-Bogen, wo die Engländer in einer wassernabrehlässen Tonschicht in größetem Stil unbeobachtet Ninen-Anlagen vortreiben konsten da die wasserhaltige Sandicht der deutsche Stels ten, ba bie mafferhaltige Sanbichicht ber beutichen Stelten, ba die wasserhaltige Sandschickt der deutschen Stellungen ein Gegenminieren unmöglich machte, konnte eine berart umsangreiche Ansage ausgebaut werden, ohne daß es der Gegner bemerkte. Demgemäß boch waren auch die Hossinungen, die die Engländer auf die Spreugungen und auf den Angriff setzen. Uederreitstimmend derichten die Gesangenen von den riestgen Borbereitungen, die sie überall hinter der Front gesehen hatten, und nannten diese gegenüber dem Resultat des so wohlvorberiteten Angriffs saft kläglich. Ein Sergeant der 4. australischen Division, der in seinem Zivilderuf Rechtsanwalt ist, änkerte, er hätte diesmal sest and das volle Gelingen des Durchbruches geglandt. Austrelischeruf kechtsanwalt ist, änkerte, er hätte diesmal sest and das volle Gelingen des Durchbruches geglandt. Auflerieche Gefangene änkerten, nur wenige von ihnen würzeiche Gefangene änkerten, nur wenige von ihnen würzelche reiche Gefangene äußerten, nur wenige von ihnen würden ein derartiges Fener aushalten, wie es die Deutsichen im Wyischaete-Bogen ertragen hätten.



## Der erstaunte Brite.

Den "Baseler Nachrichten" zusolge meldet der Korre-ipondent der Renter-Agentur an der britischen Front, daß die englischen Verluste sich die letten Freitag abend auf 10 000 Mann steigerten. Der englische Kriegs-berichterstatter ist über das tapsere Ausharren der deut-ichen Maschinengewehrschischen im englischen Trommel-fener so erstaunt, daß er das Märchen austischt, sie seien an ihre Wassen angesettet oder angebunden gewesen.

# "Englands Triumph".

Die Bahl unferer Feinde.

BTB. London, 15. Juni. (Unterhaus.) In Beantwortung einer Anfrage jagte Lord Robert Cecil: Volgende Staaten haben die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen: Rußland, Frankreich, Belgten, Größbritannien, Serdien, Montenegro, Japan, Portugal, Italien, Rumänien, die Bereinigten Staaten, Kuba, Panama, China, Prasilien, Bolivia, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Liberia, Daiti und San Domingo. Bon ben genannten Ländern besinden sich die ersten 18 (Rußland dis Panama) im Kriegszwikande mit Deutschland. Sie milsen in dieser hinsicht als im Bundesverhältnis angeschen werden.

# Der öfterreichisch-ungarische autliche

BEB. Wien, 15. Juni.

Deftlicher Kriegeschauplay.

Bu Oftgaligien und Bolhynien halt Die vermehrte ruffifche Gejechtstätigteit an mehreren Stellen an.

Italienischer Ariegeschauplat.

Bei ber Fjonzo-Armee feine Ereigniffe von Befang. In Karuten fieigerte fich das feinbliche Artilleriefener im Ploeden- und Flitider-Abschuftt zu größter Seftig-feit. Gin gegen unsere Stellungen am Romboni ge-führter Angriff wurde abgewiesen. Auf der Hochsläche ber Sieben Gemeinden fieigerte fich ber Artilleriefampi,

Südöftlicher Ariegsichauplat.

Reine Ereigniffe.

Der Chef bes Generalftabes.

# Der Arieg zur Gee.

# Der amflice Marinebericht.

WEB. Berlin, 15. Juni. (Amtlich.) 1. Eins unferer Marine-fluggeuge griff am 14. Juni nach-mittags vor der Themjemundung einen größeren Dampfer an und versentte ihn.

2. Das Marine-tulischill "L. 43" wird feit bem 14 Juni vermigt. Englischen Rachrichten zusolge wurde das Luftschiff in der Nordice von englischen Seeftreit-kräften obgeschoffen. Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

# 11-Boot-Beute.

BEB. Bertin, 16. Juni. (Amtlich.) Durch bie Tätigkeit unierer U-Loote auf ben nördlichen Ariegsschaudtäßen ind weitere 19 500 Br.-Reg.-To. verjentt worden. Unter den Schilfen befanden lich u. a. ein englischer Tantdampier vom Auslehen ber "Aonatzu" mit Oel; serner ein großer tief beladener bewafineter Erzdaupfer und zwei unbetaunte Frachidampfer, die mit Doppelicus vernichtet wurden.

Der Chef des Admiralstabes ber Marine.

## Ein feindliches 11-Boot gerammt.

BIB. Berlin, 15. Juni. (Amtlich.) Rach einem Polibin-Bericht vom 14. Juni melbet der Atlantic-Dampier "Aroonlaub", der am 14. Juni in Renyork

ein'tas, daß am 15. Mai ein großes U-Boot an ber irischeidemann über Glass-Lothringen.
scheidemann hat dem Stockholmer Berichterstatter
an der irischen Kuste in Ger gewesenen deutschen UBoote sind wohllehalten in die heimat guruckgeteher.
Scheidemann hat dem Stockholmer Berichterstatter
des Kopenhagener Blattes "Bolitiken" u. a. gesagt: Der
augenhagener Blattes "Politiken" u. a. gesagt: Der
augenhagener Blattes "Politiken" u. a. gesagt: Der
Standmunkt der Wehrhalt in bie heimat guruckgebenerischen

# Die Internierung von "U 52".

Berlin, 15. Juni. Jur Bergung des deutschen Unterseedvotes im Arsenal von Cadix wird dem Looner "Nouvelliste" gemeldet, daß das spanische Kanonenboot "Recalde" die "U 52" ichseppte. Der deutsche Marine-Attaché tras aus Madrid in Cadix ein. Die Reparatur dürste vier Wochen in Anspruch nehmen. Der "Temps" bemerkt hierzu, es wäre wünschenswert, daß die Madrider Regierung ausdrücklich erklärte, daß die Freigabe der "U 52" nach diesem Zeitraum nicht beabsichtigt sei.

# Ueber 1000 Säufer in London beschädigt.

Ell. Samburg, 15. Juni. Das "Samb. Fremden-blatt" berichtet zum letzten beutschen Buftangriff auf London noch folgendes: Der Einbrud war gegen Ende ber Beschießung fehr machtig, zumal die Menge nicht bie Genugtuung hatte, auch nur ein feinbliches Flugzeug abfburgen gu feben. Eine große Menichenmaffe eilte fofort nach bem Oftteil ber Ctabt, um bort bie Schaben zu besichtigen. Vereinzelte Bezirke waren abgesperrt. Es liefen milbe Gerüchte um. Ueber 1000 Saufer follen beichabigt fein. Die amtlichen Mitteilungen, bag bie Angahl der Opfer ungewöhnlich groß und daß ber Schaben an Privateigentum bebeutend fei, verurfachte große Miodergeschlagenheit. Die Preffe forbert einen befferen Schut für London. Bon den Bermundeten find ein Drittel ichwer verleut.

# Der Krieg der Nordamerikanischen Union.

Das Abflauen ber Ariegsbegeifterung.

Berlin, 15. Juni. Ein Neuporfer Bericht des "N. Rotterdamsche Conrant" wirst intercssante Schlaglichter auf die Stimmung in den Bereinigten Staaten. Jedenfalls steht die Tatsache sest, daß die Kriegsbegeisterung bereits bedenklich nachgelassen dat, seitdem das monatelange Spiel mit Worten jest endlich ernst geworden ist. Die Kriegsdegeisterung der Amerikaner ist ein dloßes Strohseuer gewesen. Man hatte das Volk in dem Glaudem gelassen, daß die bloße Erklärung des Kriegszuskandes genügen würde, um dem Krieg in drei Monaten ein Ende zu bereiten. Erst die englische und französische Misson sowie die keineswegs optimistische Rede Valfwurs brachte die Ocssendigen des Krieges nicht zu denken sei, daß man sich vielmehr auf ein langes und hartnäckiges Kingen gesaft machen misse. Ausgerdem hatte man daraus gerechnet, daß die englische und französische Offensve von Ersolg begleitet sein würde und daß Amerika mur nötig haden werde, sich an den Friedenstisch zu sesen. Auch diese Hinden und hat einer gewissen dersimterten Stimmung Blatz gemacht. Der überwiegende Teil des amerikanischen Bolfes, so heißt es in dem Bericht weiter, hat kein anderes Verlangen, als das nach einem baldigen Frieden.

# Von den Stockholmer Beratungen.

BIB. Aopenhagen, 14. Juni. Minifter Stauning erstaticte in der gestrigen Sigung der sozialdemokrati-ichen Reichstagsfraktion den Berich über seine Tätigteit gur Bereinigung ber Sogialbemofratien aller Lan-ber in gemeinfamer Arbeit für ben Frieben. Die Gruppe fprach einftimmig Stauning ihre Bustimmung ju feiner Arbeit für ben Frieben aus.

# Bor einer ummalgenden Begebenheit?

Berlin, 15. Juni. "Politiken" erfährt aus Stod-holm: Der Setreiär des jozialistischen Friedens-kongresses, Camille hundmans, habe der Presse gestern mitgeteilt, daß in wenigen Tagen eine Begebenheit zu erwarten sei, die imstande sei, die Aussichten des ganzen Friedenswertes zu verändern. Der Korrespondent des Blatzes glaubt zu wissen, daß diese Begebenheit in der Untunst eines Vertreters des Arkeiters und Soldaten-ratzs bestehen werde, mit dem genauere Bergiungen rates bestehen werde, mit dem genauere Beratungen über einen Susammenschluß des ruislichen und standbauwichen Kongresses kattischen sollen. Wan host, damit die englischenzössischen Plane zu durchkreuzen, die darauf hinausgehen, den russischen Kongreß nach London zu verlegen.

Ein bichtes Scheimnis umhüllt die Stodholmer Beratungen, von denen die deurschen Sozialiften bereits wieder heimgekehrt find. Die Bertreter des radikalen Flügels der deutschen Sozialdemotratie wollen fich erft zu ben hauptverhandtengen nach Stodholm begeben. du den Hauptverhandeltingen nach Stodholm begeden. Wann diese einmal statisinden werden, ist so lange unsgewiß, als es zweiselhaft ist, ob die französischen und englischen Telegierten überhaupt kommen werden. Feankreich verweigert bekanntlich die Pässe nach Stockholm, England gewährt sie, sente aber bei seinen Schissischen die Abweizung aller englischen Sozialisten durch, die nach Stockholm gehen wollen. Dort tagt noch immer das holländischielkandinavische Komitee, das auch mit der deutschen Sazialistenung eine Reinrechung mit der deutschen Sozialistengruppe eine Besprechung gehabt hat. lieder den Gang und das Ergebnis der bisherigen Beratungen, die Berarbeiten zur Festiegung der Friedensziele darstellen, ist dis zur Stunde nichts genaueres bekannt geworden.

Scheidemann hat dem Stockholmer Berichterstatter des Kopenhagener Blattes "Politiken" u. a. gejagi: Der augenblicklich am meisten interessierende Puntt ist der Standpunkt der Mehrheit (der sozialdemokratischen Partei) zur eljaß-lothringischen Frage, weil England und Amerika alles daran zu sehen scheinen, eine Demütigung Deutschlands herbeizussühren. Die Mehrheit nimmt sest und einig den Standpunkt ein, keinen Fuß dreit deutsichen Boden abzutreten, worunter man das Elsaß und den geößten Teil von Lothringen versieht. Sin etweiges Entgegenkommen könne sich wur auf einige Grenzenemien mit inkaeiamt ein vaar Tausend kranzdischen ges Entgegentominen tonne jud mir auf einige Grenz-gemeinden mit insgesamt ein paar Tausend französischen Einwohnern erstrecken. Die deutsche Mehrbeit erklätte, die Minderheit habe gemau dieselbe Auffassung. Dert Scheidemann soll auch gesact haben, diese Auffassung, nach der die Abtretung einiger sochringischer Grenz-gemeinden au Frankreich in Frage komme, set auch dies senige des Neichstanzlers.

# Bon den Ereigniffen in Griechenland,

WTB. Amsterdam, 15. Juni. Der weitere Ber-lauf der Athener Creignisse wird in solgenden nach-träglich angelangten Tepeichen geschildert: 12. Juni morgens: Der König ist noch richt abgereist. Gestern hat er die Alte, durch die er zugunsten seines Sohnes Alexander dem Ihron entsagt, unterzeichnet. Sin Manischt soll veröffentlicht werden, das dem Bolt die Gründe sür die Abdautung erlärt, und serner einen Beschluß, wonach die königliche Macht auf den Prinzen Alexander übertragen wird. Der Beschluß wird, wie verlautet, durch die drei Schummächte England, Frank-rzich und Rußland befrästist. Gruppen von Ginwoß-nern pisgern nach sem Balast. Die ganze Nacht läuten die Gloden in Athen und im Piräus. Das Ultimatum, das Jonnart überreicht hatte, läust mittags ab. Beamte des Ministeriums des Auswärtigen haben sich mit der offiziellen Antwort nach dem Piräus begeben. offigiellen Antwort nach dem Piraus begeben.

### Referviften wollen bie Abreife bes Abnigs verhinbern.

12. Juni, 2,10 Uhr: Das Ultimatum ist abgelausen. Der König ist noch nicht abgereist. Um den Palast haben sich Reserviten versammelt, die demonstrieren, daß der König nicht abreisen solle. Sie verhindern die Minister, sich in den Palast zu begeden, da sie glauben, daß sie bei der Abdantung des Königs beteiltgt sind. Die Sols daten, die den Beschl hatten, die Ordnung wiederherzustellen, schlossen sich den Mescroisten an. Das Bolt siel dicht det dem Palast den politischen Führer Stratos an, dem man vorwirft, dem König geraten zu haben, daß er sich den Forderungen der Verdindeten sigt. Insolate dieser Awischenissen wertere Truppen der Verdindeten ausgeschifft, und über Athen erschienen Flugzeuge. 12. Juni, 2,10 Uhr: Das Ultimatum ift abgelaufen. Flugzeuge.

## Die legte Proflamation bes Ronigs,

wodurch er zugunsten seines Sohnes Alexander dem Thron entsat, ist soeden an allen Straßeneden angeschlagen und wird von dem Bolte in Ruhe gelesen. Bor dem Palast, wo die Menge steits zahlreicher amschwilt, kon mit es dier und da zu Störungen der Ordnung. Die Menge macht Versuche, um zu verhindern, daß der Mestropolit von Athen lich in den Balast begibt, um Prinz Alexander den Sid abzunchmen. Die Menge verlucht alle Ausgange des Palastes zu beseinen, damit der König nicht abreisen fann. Französische Truppen sollen die Ordnung wiederberkeitelen. Ordnung wieberberftellen.

Französliche Truppen werden im Biräus und im Phileron ausacschifft. See werden vom Rolf gut aufsgenommen. Die französlichen Fruppen sollen nicht sofort in Athen einrücken. Der Metropolit ist im Palait newesen und König Alexander hat den Cid abaelegt. Bet der Nachricht von dem Einrücken der französlichen Truppen begann der Widerstand der Reservisten abzus vohnen nehmen.

## Roulg Ronftantin hat foeben Athen verlaffen.

6,80 Uhr abends: Er begab fich unbemerkt durch ben Garten, ben er burch ein felien benuties Gitter verließ. Er ftieg ichnell in ein großes Automobil, bas ichnell wegfubr. Große Mengen liefen binter bem Auto ber.

11,20 Uhr abembs: Der König, die Königin, der Kron-pring und andere Mitalieder der königlichen Familie haben heute abend Gricchenland verlassen. Sie sind in Ortopos, negenilber Enboa, au Bord eines franzöllichen Toroedojägers gegangen. Es beißt, daß sie in Koriu auf ein britisches Schiff gehen und sich später nach Dans mart begeben werden.

# Lette Nachrichten.

# Reine Friedensvermittlung der Schweiz.

2012. Bern, 15. Juni. (Melb. ber Echweis. Dep. Algentur.) In Anlehung an ben Beschieß bes Ra-tionzirates und gemäß bem Antrage bes Bunbesrates beschloß ber Staatbrat, ben verschiedenen Betitionen, burch die der Aundesrat erfucht werden sollte, die Jastiative gur Cerbeiführung eines Friedens zu ergreifen, nicht Folge zu geben, ba die Schweiz augenblidlich nicht in der Lage fei, die Rermittelung mit irgendwelcher Musficht auf Erfolg einzuleiten.

# Abichiedsaudienz bei König Karl.

WIB. Bubapest, 15. Juni. Der König empfing die scheibenden Minister in einer Abschiedsaudienz und nachm die Vereidigung der neuen Kabinettsmitglieder vor. Dierays reiste der König ab. Auf dem langen Strassenzuge nach dem Bahnhofe stand eine umgeheure Menschennenge, die den König mit großen Sympathies tundgebungen und Ausen: "Es lebe der König!" "Es lebe das allgemeine Bahlrecht!" begrüßte.

## Rnebelung ber Reutralen.

BEB. London, 15. Juni. Die "Morning-Post" erlährt aus Reugort vom 14. Juni, daß die neutralen Länder in Zufunit erst dann Waren auß den Bereinigten Staaten werden beziehen tönnen, wenn die Erferdernisse der Allierten gedeckt sind. Die Neutralen werden die Ladungen in ihrer eigenen Schiffen besorbern müssen und, wenn die timstände es erfordern, werden die Ladungen und die timstände es erfordern, werden die Linkande es erfordern, werden die Linkande es erfordern, werden die Linkande es erfordern, werden beim mit gene und die Linkande es erfordern, werden beim men auf den neutrale Schiffe gegwungen werben können, auf der Ausreise einen Sasen der Allierten anzulaufen oder, wenn dies im militärischen Interesse der Bereinigten Staaten für geboten erachtet wird, eine Rickfracht für einen all ierten Sasen mitzunehmen.

## Lebensmittelschiffe für Belgien.

Bebensmittelschiffe sir Belgien.
BIB. Berlin, 15. Juni. Nach längerer Zwischenpause sind in den levten Tagen sechs Schiffe der belgiechen Olifskommission mit Vedensmitteln sür Belgien in Kotterdam eingetrossen. Eine größere Anzahl von Schiffen war schon seit längerer Zeit fällg. Thre verspätete Andunst und die dadurch verursachte Berzögewung in der Besärderung von Lebensmitteln nach Beisein ist, wie setzgekelt wurde, darauf zurückzusischen zugen in der Besärderung von Lebensmitteln nach Beisein ist, wie seitgekelt wurde, darauf zurückzusischen abei eine einst 20 Schiffe der Hilfskommisson durch die Engländer in Galiar seitgebalten worden waren. Den Bemichungen der Froiektoraten des Ernährungswerks ist es gelungen, die Freigabe der Schiffe zu erlangen. Durch die Ankunst der seit eine empfindliche Knappheit an Lebensmitteln in Belgien beleben worden, die insolge der durch die Festhaltung der Schiffe in England verurlachten Berzögerung der Zusuhr zu einer allgemeinen verlachten Berzögerung der Zufuhr zu einer allgemeinen Gerobsetzung der täglichen Brotration für die belgische Bevölkerung zu sühren drohte.
Die Ankunft weiterer Schiffe wird in den nächsten

Tagen erwartet.

# Preiserhöhung und Ginschränkung ber frangöstichen Zeitungen.

BEB. Kriftiania, 15. Juni. Nach einem Parifer Sondertelegramm an "Aftenpolten" haben die franzöllschen Zeitungsverleger beichlossen, den Preis für die Zeitungsnummer von 5 auf 10 Centimes zu erhöben. Die Zeitungen erschen nur viermal wöchentlich im Umsange von nur zwei Seiten.

# Munitionsminister Thomas auf ber Heimreise.

WEB. Ropenhagen, 15. Juni. Rach einer Drafts melbung aus Saparanda ist der frangösische Munitions-minister Thomas auf der Leimreise von Russamb Geute dort eingetroffen.

Ausweisung von Untertanen der Mittelmächte ans Griechenland.

BEB, Berlin, 16. Juni. (Priv.-Tel.) Wie versistischene Blätter melben, werden die Untertanen der Mittelmächte durch Oberkommissar Jonnart aus Griechenland ausgewiesen werden. Ueber Athen und den Piräus hat der Vinisterrat den Belagerungszusiand verhängt, wm politische Aundgebungen zu verhindern. Mit Borbealt werden Meldungen mitgeteilt, denen zusieln geichtellen. Ause Banken ieien geschlossen. feien geschloffen.

## Lord Mhonndda, englischer Lebensmittel-Kontrolleur.

BEB. London, 15. Juni. (Melbung bes Reuter-ichen Bureaus.) Im Unterhaus teilte Bonar Law mit, baß der Prafibent des Lofal-Gouvernements Board, Lord Rhoundda, zum Lebensmittelkontrolleur ernannt

# Migverftändnis zwischen Amerita und Japan.

MIB. Rotterdam, 15. Juni. Dem "Rieuwe Rotter-bamischen Courant" ausolae melbet die Erchange-Tele-gramm-Companie aus Bashington vom 14. Juni, daß das Staatsdepartement der Regierung in Toklo mit-teilte, daß zwischen den beiden Staaten ein Misver-ständuts herriche. Gleichzeitig wurde eine Untersuchung eingeleiter, um den Ursprung der fallchen Rote feitzu-ftellen, die in Japan solchen Unwillen erregt hat. Man glaubt, daß sie über Reugork nach Tokio geschickt worden ist. morden ift.

# Die beufige amilide Meldung der oberiten beeresteitung.

BEB. Großes Sauptquartier, 16. Juni, vormittags.

Westlicher Ariegsschauplak.

Front des Generalfeldmarichalls Aronpring Rupprecht von Bagern.

Bieber fleigerte fich die Kampitätigkeit an ber flandrifden Front erft in ben Nachmittagftunben. Startes Fener lag in Gegend von Hollebete und westlich von Barneton, wo ein englischer Angriff burch die zusammengefagte Birtung unjerer Batterien nieberge-

An mehreren Siellen ber Artoisfront tam es An mehreren Stellen der Artoisfront kam es zu heftigen Kämpfen. Nach dem Scheitern der Angriffe vom 15. Juni abends griffen gestern morgen die Engländer erneut östlich von Loos an. Anhaltische und Altenburgische Bataillone wiesen den Keind ab und warsen ihn im Nahkampf zurück, wo er eingebrungen war.

Auch nordwestlich von Bullecourt wurden die Engländer, die am frühen Morgen dis in unseren zweiten Graben vorstiehen, durch einen kräftigen Gegenangriff von dort wieder verdrängt. Heute früh haben sich hier und östlich von Monchy neue Gesechte entwiedelt.

Front bee Deutschen Kronpringen. Langs ber Misne und im Besteell ber Champagne nahm bie Artifferictätigteit abends erheblich zu und blieb an vielen Stellen auch in ber Nacht lebhafter.

Front bes Generalfeldmaricalls Bergog Albrecht von Bürttemberg.

Erfundungsvorftoge brachten in ber Rothringer Ebene eine Anzahl Gefangene ein.

Deftlicher Ariegsschauplak. Reine Menberung ber Lage.

Mazedonischen Front

hielt fich bie Gefechtstätigfeit in magigen Grengen. Der Erfte Generalquartiermeifter, Qubenborff.

Weitervorausjage für den 17. Juni. Teilweise heiter, warm, gunchmenbe Reigung gu Gemittern.

# Eichborn & Co., Filiale Waldenburg i. Schl. Freiburger Strasse Nr. 23a.

Vermittelung des An- und Verkaufs von

=== Kriegsanleihe ===

und sonstiger mündelsicherer Wertpapiere billigs Uebernahme von Vermögensverwaltungen,

insbesondere v. solchen Personen, die infolged. Krieges verhindert sind, ihre Interessen selbst wahrzunehmes. Regulierung von Nachlässen, Einzug von Erb-schaftsforderungen und Uebernahme des Amtes als Testamentsvollstrecker.

Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichent Transaktionen.

Ich habe meine Zulassung als

# Rechtsanwa

bei dem Königlichen Land- und Amtsgericht Schweidnitz beantragt.

Bureauräumen des verstorbenen Herrn Justizrat Bassenge, Friedrichstraße 1.

# Rechtsanwalt Dr. Doss.

Ditterebady.

Rach ber Anordnung des stellvertreienden Kommandierenden Generals vom 25. Februar 1916 hat sich jeder, der seinen Wohn-fit wechselt, oder sich vorübergehend in einem Gemeindes oder Butsbezirf aushält, binnen 12 Stunden bei der Ortspolizeibehörde

Die Melbepflicht befteht auch für beurlaubte ober entlaffene

Militärperionen.

Die Anmeldungen sind schristlich zu erstatten. Anmeldescheine sind in der "Dittersbacher Zeitung" und in den Papierwarenzeichäften von Mundry und Rausch, sowie im Einwohnermeldeamt saussich zu haben.

Den Oriseinwohnern bringe ich diese Bestimmungen in Erimnerung mit der Warnung, auf pünktische Jnnehaltung der Pieloepsicht vesonders zu achten, da Uebertretungen zu gerichtlicher Bestraftung ausgenen

trafung gelangen.

Bur Enigegennahme der Anmelbungen an Sonn- und Feier-tagen in das Einwohnermelbegmt von 11=12 Uhr geöffnet. Dittersbach 11. 6. 17. Amtsvorsteher.

Reußendorf und Steingrund. Mir lit ein tlemer Polten Grieß zur Berteilung für Säuglinge überwiesen worden.

Diejenigen Mütter, welche auf Zuweisung rechnen, haben fich Montag ben 18. Juni, vormittags von 8—9 Uhr, in meinem Buro

Reugendorf, ben 14. 6. 17.

Amtsvorfteher.

# ??*\$*\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ Eisverfauf

in großen und fleinen Mengen

Wochentags vorm. 6—8 Uhr, ab Brauerei 1/4 3tr. = 25 Pfg.

Aktienbrauerei Gottesberg Niederlage Waldenburg

Reue Straße Dr. 1.

Neue Straße Mr. 1.

# Gebrauchte

zu kaufen gesucht.

Meine Geschäftszimmer befinden sich in den H. Grafe, Breslau, Ernftfr. 10.

Dem Kohlenmangel, wie er fich im letten Winter gezeigt hat, tann erheblich gesteuert werben, wenn im Commer auf

# 

gefocht wird und die ersparten Kohlenmengen für ben nächsten Winter verwendbar bleiben. Jede Hausfrau, die einen Gastocher besitt und ihn nach den sparsamen Unweisungen benutt, wird finden, daß es bei ben hohen Rohlenpreisen

ist mit Gas zu tochen

# als mit Kohlenfeuer.

Neben der Billigkeit hat sie aber auch teine überhitte Ruche und braucht ben unausbleiblichen Schmut, den die Kohlenseuerung mit sich bringt, nicht zu fegen. Auch die Bequemlichteit und jederzeitige Bereitschaft bes Gasjeuers find beachtenswerte Eigenschaften.

Wer noch feine Gastocheinrichtungen besitzt, wende sich bald an die

verwaltung des liddtijden baswerkes Waldenburg i. Schl.

# Bui iiui uuii i.

auch in Briefmarten, erhalten Sie bas Buch jum Totlachen, 1000 Wiße, die man in jeder Gefellichaft erzählen kann. Dazu gratis Kriegeliederbuch und hochinterefiante Beigaben. Bers. K. Haucke, Bersin 265, Revalerstraße 32.

Andliger Frijorgehilfe gesucht. Alfred Laufer, Frijör, Waldenburg, Sonnenplay.

kann bald eintreten in ber Buchdruckerei

Ferdinand Domel's Erben, Balbenburger Wochenblatt.

# tin uchtiger K

Breslauer Union-Brauerei, Niederlage Waldenburg, Rene Strafe 2.

# Alltersheim

des Vaterländ. Srauenvereins. Waldenburg Neuftadt. Benfion und freundt. Pflege für ältere und frankliche Personen.

Aumahmebedingungen koftenlos, Hanshälter

oder fräftigen, ätteren Lauf. burichen luchen für fofort Falkenberg & Raschkow.

Freundliche -3-Zimmer-Wohnung mit Gas und elettrifchem Licht zum 1. September ob, 1. Oftober gesucht. Off. mit Preisangabe unter R. W. an die Expedition dieses Blattes.

Gine einzelne fonnige Stube Mühlenstraße 3, erfte Etage, bald oder 1. Juli zu oer-mieten. Max Keil, Ring 21.

2 Stuben, Kliche und Enter, fonnig, nach der Straße gelegen, zum 1. Juli zu beziehen.
E. Anders, Hermannitraße 21. Bertftelle für jedes Sand-

werk bald zu beziehen Sonnenplatz 5. einzeine Stuben bald gu be-

Sonnenplatz 5. Stuben und Rüche, sowie eine Stube und Stüche balb

Sonnenplatz 5. zu beziehen Stuben und Rüche, vornh., 1. Etg., sep. Eing., Elettr.; Gas, bald ob. später zu beziehen Scharnhorststraße 1.

(5) ut möbl. Bimmer gu verm. Freiburger Str. 18, 1. Et. L.

Debbliertes Zimmer an Dame oder Herrn zu vermieten. Bo? fagt die Exp. d. Bl.

Debl. Bimmer für herrn en. mit Beni, bald zu beziehen Sanditraße 2a, III. L.

Cine gr. Stube veränderungs-halber 2. Juli zu beziehen Ober Waldenburg. Mittelir. 6. Z-jenjtrige Stube bald od. ipat. 32. beg. Dittersbach, Hauptst. 32 Gine A. Stube per balo u. eine Stube 1. Stod Juli 3 verm. Hermsborf, Unt. Hauptite. 14.

Befferes Lugis i. herren Ober



Reine andere Nähmaschine kann die große Dauerhajtigkeit, hohe Boll-endung und Zuverlässigfeit auf-weisen, als die berühmte und überall befannte

# mit Augellager.

Mit bem Rauf ber Pfaff-Nahmafdine, die auch die engliich - amerifanische Singer-Rahmaichine weit übertrifft, erhält der **des das beste,** Känser **des das beste,** was bisher in Nähmaichinen geleistet wurde. Selbige ist in

# auch vor- und rückwärts nähend,

mit 10 jährig., reeller Garantie gegen kleine Andahlung und monatliche

in allen Preistagen fehr billig gu haben.

Bei Barzahlung gewähre ich hohen Rabatt. Stopf- und Stick-Apparate gratis.

Vähmaschinen nehme

Töpferstr. 7. Waldenburg.

und nur gute, gebrauchte Maschinen von 25 Mart an ftets auf Lager.

# Die Feldgrauen bitten:

Reiche Auswahl auch vieler guter im Preise herabgesetzter Bücher in

E. Meltzer's Buchhandlung, King 14.

Bitte Schaufenster beachten!

Telephon 423.

# Waldenburger Berg- und 🛠

Aufträge für Konzerte. Vereinsfestlichkeiten, Beerdigungsmusiken usw., in Uniform und Zivil, nimmt gern entgegen

Musikalien-Handlung Herm. Zipsner, Vierhäuser-Platz (Kaiser-Automat).

Telephon 423.

Telephon 423,

# Hôtel "Försterhaus", Dittersbach. Jeden Sonntag von 31/2 Uhr ab:

# Grosses Konzert.

Verstärktes Salon-Orchester.

Neueste Operetten-Schlageri -

Bei günstigem Wetter im Garten. Eintritt 10 Pf. Hochachtungsvoll W. Förster.



Beteranen= u. Kriegerverein

**Ealdenburg.**Sonntag den 17. d. Mts.,
vormittags 101/2 Uhr:

# Appe

im Bereinslofal. Um zahlreiches Erscheinen er-Der Borftand. fucht

# Ausschank Konradschach

Jeden Sonntag:

# Musital. Unterhaltung

igonen, idatigen Garten einer gütigen Beachtung. Ang. Geburtig und Frau.

"Goldener Bedjer" Ober Waldenburg. Jeden Sonntag von nachmittag 4 Uhr ab:

Ausikalische Unterhaltung

bei freiem Entree. Es ladet ergebenft ein Georg Hüppauff.

# dasthof zur Zufriedenheit, Bärengrund. Sonntag den 17. d. M.:

Eintritt 10 Pj. Es ladet freundlichit ein J. Lachmann.

# Zinsscheine

fallig am 1. Juli 1917 werden vom 15. Juni ab an unserer Kasse ohne Abzug eingelöst.

# Vermietung von Schranktachern

unter eigenem Verschluß der Mieter, auch auf kürzere Zeit.

Preis für das Fach und Jahr Mk. 6.-

# Bankhaus Eichborn & Co.

gegründet 1728

filiale Waldenburg Schl., Freiburger Straße 23 a.

### "Stadtpark" Restaurant

empfiehlt fich beftens.

Saal und großer Garten. - Gute Berpflegung. Hochachtungsvoll Müller.

Bierhalle, Waldenburg. Dienstag den 19. Juni 1917, präzis abends 8 Uhr:

ausgeführt von Herrn Konzertmeister Axel Leschnik aus Thorn (Westpr.), Cello Virtuos Herrn Lothar Maussoif aus München, Fräulein Margot Berger, Klavier-Virtuosin aus Liegnitz.

Unter anderem:
Werke von R. Wagner, Beethoven, Mozart, Grieg, Hayd'n,
Max Reger, Franz Liszt usw.

Vorverkauf im Zigarrengeschäft von R. Hahn, Freiburger Straße: Sperrsitz Mk. 1.30, 1. Platz Mk. 1.00, 2. Platz 80 Pf. An der Abendkasse: Sperrsitz Mk. 1.50, 1. Platz Mk. 1.20, 2. Platz Mk. 1.00.

Um gütigen Zuspruch bitten

Axel Leschnik, Konzertmeister,

Eichholz, Gastwirt.

hotel Goldnes Sywert. Täglich abends, Sonntags von 4 Uhr nachm. ab:

Künitler-Trios.

Dir. Laube. Sonntage von 11—1 Uhr: Matinee.

vajigoj zum Liejoau

in Dittersbach. Sonntag ben 17. Juni c.:

ausgeführt von vorzüglichen Barieté-Urtiften. Vera Rubin,

Bortrags - Klinitlerin. Max Tubinski, humorift und Komifer. Geschw. Schneider, Tang-Duett

-Borzügliche Mufit. == Anjang 8 Uhr. Eintritt 50 Ptg. Zu diesem Abend ladet

freundlichst ein E. Müller.

Empfehle mein renoviers tes Billard einer gütigen Beachtung.

# Ganhaus zur Straßenmühle, Rieder Salzbrunn. Schönfter Garten der Umgegend

Sonniag: Musik. Unternaltung Garten

Aufmertjame Bedienung. Fremdenzimmer, Ausipannung.

# Fürstl. Kurtheater salzbrunn. Sonntag ben 17. Juni:

Das Glücksmädel

Operettenpoffe von Otto Schwarz. Dienstag: 2. Rammeripielabend : Am Teetisch.

△ Gl. a. z. Br.-Tr. Sonntag d. 24. Juni c., 5 Uhr: Johannesfest. F. AI ohne T. A



# Nur 4 Tage! Von Freitag bis Montag:

# unübertroffener Spielplan

von größter Spannung und Humor!

Die

# Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle die be-rühmte Künstlerin Rita Sachetto.

Lachsalvon erregt:

knoppchen

Großes Drama aus den Gesellschaftskreisen Berlins in 4 Akten,

In der Hauptrolle die schönste Frau Berlins, die Gattin eines berühmten Rechtsanwalts.

Anfang Wochentags 6 Uhr Sonntags 4 Uhr.

Kriegerfrauen zahlen Freitags 2. Platz 20 Pf., 1. Platz 40 Pf.

Die Nachmittags-Vorstel-lungen bieten Plätze nach Wahl und kühle Räume.

Nr. 139.

Sonntag den 17. Juni 1917.

Beiblatt.

# Stilles Heldentum.

Seit Stunden ichon lag C. M. G. "König" an ber Spipe des deutschen Gros in der Geeschlacht por bem Stagerraf im ichwerften Beuer. Praffelnd ichlugen bie Salven der feindlichen 20- und 38-Jentimeter-Geschütze um bas Schiff ein, masthohe Bafferfaulen aufwerfend; mit dumpfen Schlägen betonierten fie im Schiff. Am Kommandoftand ber Mafchine übertonten die Lautewerte ber Telephone und die Pfeifen der Sprachrohre den Echlachtenlarm. Befehle und Meldungen flogen bin und ber bis in die entlegenften Raume und gaben Runde, daß alles in Ordnung, alle Raber noch ineinander griffen. Da, ploblich Melbung: "Dritter Reffel-Das bebeutete einen raum gibt feine Antwort!" Reffelausfall, einen Sahriverluft, einen Berluft an Dampftraft, ber jest, mo es barauf ankam, bas bochfte du lefften, befonders fdmerglich mar. Daber bieg es, gu retten, mas gu retten mar, tofte es, mas es wolle!

Borfichtig murden die mofferbichten Türen, die nach bem Ded über ben ausgefallenen Räumen führten, unter bem Schute ber guten Gasmaste geöffnet. Dichte braune Rauchgafe erfüllten und verbuntelten bas Ded. Saftend brangen bie Referven vor und patichten burch bas Baffer, das die Raume bis gur bohe ber Türfulls überflutet hatte. Bon anderer Ceite murbe bie Luftung angeftellt, und als es heller murbe und bie eleftrifchen Lampen bie tildifden Gabidmaben burchbrangen, mar eine Ueberficht möglich. Gine ichwere Granate hatte ben Shornfteinhals bicht fiber bem Pangerbed gerftort. Die eisenumidsloffenen Miebergange maren plattgebriidt, bie Zuren gesprengt und verbogen, die Luftichachte verbeult und die großen Puftungemafdinen, Die die Luft fonft braufend unter bie Reffel bliefen, maren verftummt. Aur eine Nottilr, ein runder Pangerbedel, mar glatt aufgesprengt. Sier war ein Bugang nach unten moglich. Wie in einen Erichter ftromte bas Baffer binein und hindurch fah man tief unten bien Bache liegen, bingestredt, mo ber Dienft fie hingestellt hatte. hinsin alfo in ben Trichter und junachft bie Menichen herans. Steben Betäubte murben herausgebracht und nach ben Berbandpläten geichafft, wo eg ben Bemuhungen ber Merate gelang, funf bem Leben gu erhalten. Dann ging's baran, die Reffel wieder inftand und fo fcnell wie möglich wieber in Betrieb gu feben. In den anderen Refielraumen mußte unterbeffen burch erhöhte Lampferzeugung der Berluft, fo gut es ging, ausgeglichen werben, und bas hielt Material und Menich nicht lange aus. Die Reffel felbft hatte bas Pangerded gefchust, fle waren völlig intatt. Gie maren abgeftellt wie nach einer Friedensubung, wenn es bieß: "Das Gange hali!" Alle Bentile, alle Rohrleitungen, alle Silfsmaidinen waren ordnungsgemäß geichloffen und abgestellt, und das batter noch unfere Belben getan, bie wir foeben hinausgetragen hatten. Die Sanb am Berfteil, hatten fle ihre Wacht gehalten und ihre Arbeit vollendet, bann erft fant die Sand!

Als alles emsig bei ber Arbeit war, kam versiört und bleich der raumälteste Unterossizier angestilrzt, der erst vor kurzer Zeit herausgesührt worden war. Die Nerzte hatten ihn, nachdem er wieder zur Besinnung gekommen war, nicht mehr halten können. "Bas wollen Sie benn?" — "Ich will helsen, das sind meine Kessel, die kennt kein anderer so wie ich!" Der Getreue griss deberzt mit zu. Er leistete wertvolle Hilse, aber bald brach er unter der Nachwirkung der giftigen Gase zujammen

Plöglich maleten fich schwarze Rauchwolken von ber Nachbarabteilung herüber, und hindurch lohte die rote Siut. "Schläuche ber, und das Zeuer gelöscht!" Das brave Pumpenmeister-Personal, ein paar Lumpen um Gesicht und hände, ging hinein in die neue hölle, dem neuen Feinde entgegen.

Rebenan wurde gehämmert und gerichtet, und unten wurden die Ressel wieder klar gemacht. Aber bald war auch hier die Arbeit getan, und als dann die erste Lüstungsmaschine, ächzend und stöhnend zwar, aber doch brausend den scharfen Luststrom unter die Kessel führte, als dann die ersten Zeuer brannten und das steigende Manometer und zeigte, daß alles wieder in Ordnung war, der Damps stand, da ging ein Leuchten durch aller Augen, ein dankbarer Wid nach oben und ein treues Gedenken zu den Verbaudplägen, zu unsern helden, die die Elemente gezügelt hatten, bevor sie abtraten, und die uns den Ersolg ermöglicht hatten.

# Aleine Anslandsnotizen.

Die Abbankung bes Königs Konstantin.

WEB. Athen, 14. Juni. ("Agence Havas.") In Athen herricht vollkommene dluhe. Die Straßen haben wieder ihr gewöhnliches Ausschen angenommen. Die Ausschiffung der Truppen der Alliserten auf der Landenge von Korinth hat keinerlei Zwischensall hervorgerusen. Am Donnerstag morgens 11 Uhr schifften sich König Konstantin, Königin Sophie, der Thronfolger, Prinz Paul und die drei Prinzessinnen nach Larent ein.

# Ohne Einverständnis Ruglands.

"Betit Parisien" meldet: Die provisorische Regierung in Nußland sei bezüglich des Schrittes der Westmäckte in Griechenland schon vor längerer Zeit bestragt worden, und es hätte ein lebhatter geheimer Meinungsaustaulch zwischen dem Vondoner und Variser Kabinett einerseits und dem Petersburger Radinett anderseits stattgesunden, der aber zu leinem eigenlichen Ergebnis sührte, so daß die Regierungen der Bestmächte sich ohne eine unmittelbare Erklärung des Ginverständnisses seitens Ruhlands zu dem Schritte in Griechenland entschlossen. Das neue Ankland, das sür das freie Selbstbestimmungsrecht aller Völler groß und klein eintritt, war ossendarte dei den Hundesgenossen niederträchtigen Sewaltakte dei den Hundesgenossen niederträchtigen Gewaltakte dei den Hundesgenossen ausdrücklich zuzussend buldet!

Abnig Konftantin als Gefangener bes Bierverbanbes?

Baseler Mätter melden: Der Berband weigert sich, König Konstantin nach der Schweiz reisen zu lassen. Der Berband könne ihm nur gestatten, vor Beendigung des Krieges in Ländern innerhalb des Hoheitsbereiches der Berbündeten Ausenthalt zu nehmen.

# Das neue ungarifche Minifterium.

(Wiener f. f. Rorr .= WIB. Wien, 14. Juni. Ueber die Bujammenjehung bes neuen umgarifden Minifteriums, beffen Ernennung bas morgige ungarifde Amtsblatt veröffentlichen wirb, verlautet: Im Rabinett Efterhagy werden famtliche Barteien im ungarifden Abgeordnetenhaus, ausgenommen die nationale Arbeiterpartei, vertreten fein. Die eingelnen Bortefeuilles merben wie folgt befett fein: Minifterprafibent und Minifter bes Innern Graf Morit Efterhagy, Rultus und Unterricht Graf Albert Apponni, Sandel Graf Bela Cerenvi, Juftig proviforifch Bilhelm Baszonyi, Finang Dr. Guftav Grat, Landesverteibigung Feldmaricalleutnant Migander Szuman, Minifter für Kroatien provisorisch Graf Alabar Bichn, Minister am allerhöchften Boflager Graf Theodor Batthyany. Die Mitglieber ber neuen Regierung werben morgen vormittag in ber Diener Sofburg ben Gib ablegen. Die Borftellung bes neuen Minifteriums im Abgeordnetenbaufe wird am 19. Juni ftatifinden.

Gleichzeitig mit der Ernennung des neuen ungarischen Kabinettes werden nach einer Budapester Melbung der "Boss. Stg." mehrere königliche Sandichreiben erscheinen, die gewisse Forderungen der Ungarn erfüllen werden. Unter diesen soll auch die Gewährung der ungarischen Kommandosprache im heere sein.

# England.

# Gin "begehrter" Poften.

Rach einer Mitteilung ber "Daily News" haben nicht weniger als sieben Fisheer von Gewerkschaften und Konsumgenossenschaften den ihnen von Lloyd George angebotenen Posten des Nahrungsmittelkontrolleurs absoelehnt.

# Rußland.

# Rerensti gegen eine neue Offenfive.

Der russische Ariegsminister Kerenski soll nach neueren Meldungen des "Nerner Tagbl." entgegen anderen Verichten sich nicht für eine baldige russische Offensive ausgesprochen haben, sondern in Gegenwart des Generals Dragomerow gesagt haben, die russische Armee muß immer seldbienitätig sein, aber ich haben niemals gesagt, daß eine Csiensive heute oder morgen ausgesichtt werden soll.

# Gegen bie Difgipliniofigfeit in ber Urmee.

Die vorläufige Acgierung veröffentlicht einen Erlaß, nach dem alle militarischen Bergeben, wie Ungehorsam, Weuterei, Fahnenflucht, Weigerung zu kämpfen und Aufreizung zu biesen Bergehen, mit Zwangsarbeit und Entziehung aller Rechte, barunter bes Rechtes auf Grundeigentum, bestraft werden.

# Deutsches Reich.

Berlin, 16. Juni

- Am Tobestage des Kaijers Friedrich, Im Auftrage des Kaijerpaares legte anlählich der Wiederschr des Todestages Kaijer Friedrichs (15. Juni 1889) am Sarkophage des verewigten Kaijers im Maufoleum in der Friedenstirche in Votsdam der Oberkommandierende in den Marken Generaloberst von Kestel einen Kranz nieder, dessen ktlasichteise die Kronadzeichen des Kaiserpaares trug. Ferner sandten das Kronprinzenpaar, das hejsische Großherzogspaar und die Prinzeisin Marie von Sachen-Meiningen Kränze.
- Der Reichstanzler und ber Staatssekretar bes Auswärtigen Amts Bimmermann find aus bem Raiser-lichen Sauptquartier wieder in Berlin eingetroffen.
- Zu Payers 70. Geburistag. Die Reichstagsfrattion der Fortschrittlichen Boltspartei sowie die Parteileitung in Berlin-haben es sich nicht nehmen lassen, auch persönlich in Stuttgart ihrem Senior-Führer die herzlichten Glückwinische zu überdringen: Abgeordneter Dr. Wüller-Weiningen brachte namens der Reichstagsfrattion und sür die dagerische Landespartei, Abgeordneter Kopsch an Stelle des durch Geschäfte verhinderten Abg. Wiemer sür die Parteileitung, den Preußentag und die Berliner Parteiorganisation dem Indilar in tier empfundenen Worten die Gesühle der Dankbarteit der Partei mit dem Bunsche zum Ausdruck, daß Friedrich von Payer noch recht lange seinen klugen staatsmännischen Hat der Partei und dem Laterlande seihen möge. Abg. v. Payer dankte in herzlichen Borten sir die umzähligen Bumengaden, die seine Wohnung schmischen. Er legte in seiner einsachen, sie seine Wohnung schmischen. Er legte in seiner einsachen, seinen Weise kand erreicht habe. Ihre Einigkeit sei in vordildichen vor allem in der letzten politischen Persode erstrebt und erreicht habe. Ihre Einigkeit sei in vordildiger Weise erhalten worden. Die kollegiale Ordnung der Leitung der Fraktion habe sich als durchaus glücklich erwiesen. Der demokratische Gedanke sei auf der ganzen Linie im Warsche. Das früher verpönt war, gelte setzt politisch als sast seiner weiter gehen, denn sie seit auf dem richtigen Bege.
- In der jächsischen Zweiten Kammer erklärte am Donnerstag Finanzminister von Seydowitz gegenüber einem Unabhängigen Sozialisten: "Das Schwergewicht der Milliardenlast darf nicht auf uns ruhen, wenn wir die uns bevorstehenden großen Aufgaben erfüllen sollen. Wenn man bedenkt, daß uns der Krieg aufgezwungen worden ist, so hat Deutschland von Gottes und Rechts wegen einen Anspruch auf vollen Schabenersat. Es ist das die große Wiedergutmachung, die Präsident Wisson als Recht des Siegers verkindet hat. Erhalten wir eine solche Wiedergutmachung, so wird unser Wirfchaftsleben wieder zu voller Blifte gelangen, nicht nur zum Segen der großen Unternehmer, sondern vor allem auch des Mittelstandes und der Arbeiter. Bekanntlich hat sich vor kurzem ganz ähnlich auch der badische Finanzminister Rheinholdt geäußert.
- In der Ersten badischen Kammer erklärte der Minister des Innern von Bodmann, die Fleischjonderzulage, die sich von großem Nuben erwiesen habe, hätte im ganzen Reiche einen Auswand von 535 Millionen Wart verursacht.
- Sigung des Leutschen Städtetages. Der Borftand und der Lauptansschuß des Deutschen Städtetages werden Sonnabend den 16. Juni über die Negelung der Bersorgung der Städte mit Nahrungsmitteln, besonders im nächsten Erntesahr und über die Bersorgung mit Kohlen im devorstehenden Binter verhandeln.
- Ein beutsch-bulgarischer Verein in Sosia, Aus Sosia wird gemetdet: Am Mittwech hat eine von einstußreichen politischen Versönlichkeiten, Männern der Lissenschaft und Kaufleuten einberufene Versammlung die Gründung eines dentsch-bulgarischen Vereins zur kulturellen und wirtschaftlichen Annäherung zwischen Deutschland umd Bulgarien vollzogen.
- Deutschland und Bulgarien vollzogen.

   Ein Aussuhrverbot für ältere Kunstwerke aller Art steht laut "B. T." bevor. Die Aussuhr soll sowohl nach dem neutralen wie nach dem verbündeten Ausland untersagt werden. Soweit die Absichten der Reichsleitung disher selfstehen, werden künstigdin srei ausgeführt werden können nur noch solche Kunstwerke, die im oder nach dem Jahre 1909 entstanden sind. Bei allen anderen zur Aussuhr bestimmten Kunstwerken bedars es der Erlandnis, die nur nach Prüsung durch einen besonderen, neu zu errichtenden Sachverständigenausschungerteilt werden soll. Ueder die Regelung im einzelnen sind Beschlüsse noch im Laufe diese Monats wit der Frage beställen.
- Die Mandelernte in der Pialz wird voraussichtlich fehr gut; besonders in der Umgebung von Deidesheim fällt die Ernte reichlich aus. Der Preis jür den Zentner beträgt 17 bis 18 Mt.
- Torfgewinnung im Bogtlande. Zur Limberung der Kohlenavt sind im Bogtlande Bohrungen nach Torf vorgenommen worden. Bei diesen hat es sich bestätigt, daß das gange Ruldental im östlichen Bogtlande von Station Muldenburg an dis Friedrichsgrün ein mächtiges Torflager von etwa 3 Kilometer Kusdechmung ist. Der Torf soll dort stellenweise 5 dis 6 Meter tief liegen und sich besonders als Heizungsmaterial eignen.

# Provinzielles.

be. Schweibnig. Bei ber britten Schwurgerichisperiode getangen unter bem Borsit bes Geheimen Justigrats heuser solgende Strassachen gur Verbambglung: Um 18. Juni gegen die Krantemichwester Johanna Bogt aus Breslau wegen schwerer Urkundenfälschung und gegen den Maurer Wilhelm Gärtner aus Bogendorf wegen Natural Bögendorf wegen Hotzucht.

Schweibnig. 96 ruffische Ariegsgefangene ent-wichen find, wie aus ben im Schweibniger Areisblatte veröffentlichten Beieberergreisungsbefehlen hervorgeht, in den letten Tagen teils aus Gesangenenlagern, teils von ihren Arbeitsflätten. So sind Ariegsgefangene emwichen u. a. aus Leutmannsdorf, Königszelt, Kletten-dorf, Camerau, Ludwigsdorf, Oberkunzendorf, Ströbel, Großmohrau, Protschlein, Ober Bustogiersdorf usw.

reißighuben bei Reichenbach. Ermifcht. 213 der Gutsbesther Lossimonn mit einer Sechtgabel nach seinem Kornselbe ging, gewahrte er einen dunklen Punkt darin; er rief: "Naus!" und es kamen drei Russen zum Vorschein, die er testnahm und der Ortspolizei überlieserte. Nach ihren Angaben waren die Krtegsgesangenen 11 Tage unterwogs und sind aus einer österreichischen Zudersabrit entlausen.

Sirid berg. Unnaturinge Lindesmord hatte fich vor dem hiesigen Schwurgericht die Blichrige ledige Dienstmach Ida Thomas aus Lehn-hans bei Lähn zu verontworten. Die wegen Dieb-Birichberg. haus bei Lähn zu verontworten. Die wegen Dieb-ftahls, Unterichlagung und wissentlich falscher An-ichuldigung bereits bestraize Angeklagte hatte ihr un-ehelich neugeborenes Kind auf einen Düngerhausen ge-legt und mit einer Düngergabel darauf losgeschlagen. Die Geschworenen sprachen nach der unter Ausschluß der Deffentlichkeit gesührten Beweiserhedung die Ange-klagte nur der vorsählichen Tötung schuldig und billig-ten ihr mildernde limstände zu. Das Urteil des Ge-richts lautete auf zwei Jahre neun Monate Gesängnis.

Hirichberg Die beutsche Post auf ber Schneetoppe. Aum ersten Male seit ihrem Bestehen bleibt die beutsche Postagentur auf der Schneekoppe, Preußens höchstem Gipsel, auch den Sommer über geschlossen, und damit zugleich die Telegramm- und Fernsprech-Betriebsdontem Stylet, auch den Sommer wor geichlosen, und damit zugleich die Telegramme und Fernsprech-Betriedszielle, so daß man diese Jahr keine Gelegemheit haben wird, seinen Freunden telegraphisch anzweigen, daß man sich auf der Koppe besindet. Früher, vor dem Kriege, waren die Telegramme siemlich häusig. Im Frühlahr 1912 waren 40 Jahre vergangen, daß auf der Schneekoppe seitens der deutschen Reichspostverwaltung Bostbetried eingerichtet wurde. Der damalige Koppenwirt Sommer übernahm die Verwaltung und war somit damals der "höchste" preußische Beamte. Einige Jahrschnte später wurde in der Böhmischen Baude auf der Koppe eine k. k. ölterreichische Postanstalt eröspnet. Als bester Maßtab für den Verlehr auf der Koppe galt steis die Jahl der dort oben aufgelieserten Ansichtskarten, versäumt doch nur äußerte selten ein Koppenbesucher, seine kartengruß gebührend in Kenntnis zu sehen. Vom reichsdeutschen Postant auf der Koppe wurden an den Pfingstagen 1914 25 000 Ansichtskarten besördert. Das war der kärlste Postversehr, der se auf der Schneckoppe zu verzeichnen gewelen ist. su verzeichnen gewesen ift.

Glogau. Bor einer schweren Enttäuschung be-wahrt blieb ein hiefiges Mädden, das Mittwoch mit einem hier in Garnison stehenden Soldaten triegs-getraut werden sollte. Im letten Augenblid ersuhr es, daß der Mann bereits verkeitzatet ist, und daß seine Frau mit drei Kindern in Liegnitz wohnt. Auf die Absage erhielt das Mädchen von dem Soldaten namens Willi Rielaffing einen Brief, in bem er feinen Geloft-mord antlindigte. Satfächlich hat er fich geftern nacht in einem Schrebergarten erhängt.

Granberg. Auf ber Cher gejunten ift bei Rothen burg ber stromabwärts fahrende große Kahn des Schiffseigners Kuligowsti, der mit einer Ladung von 8500 Zentnern Kohlen von Breslau nach Damburg unterwegs war. Beim Borbeisobren an einem anderen Fahrzeug erlitt das Schiff durch Busammenstoß ein Led, marryt es fahrt perfant worauf es fofort verfant.

Görliß. Ein Lebinszeichen nach fast brei Jahren. Eine freudige Nachricht erhielt die Witfram Kabiersti von hier. Ihr Sohn, der gegen Rußland gekämpst hatte, wurde seit September 1914 vermißt und ist auch amtlich für tot erklärt worden. Gestern erhielt nun Fram Kabierst die Nachricht, daß sich ihr für tot erklärter Sohn in hinter-Sibirien in Gefangenschaft bestindet

Schwerer Unfall. Auf bem Jahrmarti icof aus Unvorsichtigfeit ein Mann, der fich in Begleitung eines Freundes in einer Schiefbude beim Schei-benschießen vergniste, ber bort bedienenben Buchjen-ipannerin einen Bolzen ins Auge, bas sofort auslief. Als der unvorlichtige Schlibe fah, was er angerichtet batte, verschwand er mit seinem Freunde. Beibe Men-ichen find aber erkannt merden iden find aber erfannt worben.

Mustan. Kon einem Kehbod angesallen und arg zugerichtet wurde die Fran des Töpfers Ziesche von hier. Sie war nach Fraunsdorf gegangen, um Milch zu holen, als im Parfe plötlich aus dem Didicht ein Rehbod auf sie zusprang und ihr am Munde Verleitun-gen beibrachte und mehrere Zähne loder schlug. Da es sich um ein zahmes Tier handelt, das man unde-aufsichtigt umherlausen läßt, ist Anzeige erstattet worden.

Miliifd. Comerer Unfoll. Der 17jahrige Knecht Militich. Schwerer Unfoll. Der 17jährige Knecht Wilhelm Schwarz, bei bem Gädermeister Alsborn in Wehlige in Diensten, erlitt einen schweren Unaliksfall. Beim Siedelchneiden aeriet er infolge Unachtsamkeit in die Meller der Maschine. Sierbei wurden ihm sämtliche Finger der rechten band abgerissen. Die schwere Verletung machte seine Aufmahme in das städtische Krankenhaus blerselbst ersorderlich.

Oppeln, Huch bie oberichlefifchen Blatter erhöhen

erhöhen fie infolge der immer größer werbenden her- vom Baffen- und Munitionsbeschaffungsamt u. a. mit ftellungstoften ihre Bezugspreife um 30 Pfennig monat- dom Ausgleich von Bertzeugmaichinen, Gieftromotoren,

Beuthen. Begen Seisenwuchers verurteilt wurde der hiesige Kausmann Louis Freund. Er hatte 80 Jentner Teerseise im Besit und bot diese einem Fadrikanten in Ossenbach mit 9,50 Wart für ein Psund an. Bon dem Geschäftsangebot bekam die Staatsanwaltschaft Kenninis, die gegen Freund Anklage wegen Kriegs-wuchers erhob. Bon der Strafkammer wurde Freund zu 1000 Wark Geldstrase verurteilt.

Rybnit. Entfprungen. Der in bi Grreganftalt untergebrachte Etrafgefangene Der in ber hiefigen rafgefangene Stredenarbeiter Frang Adamus aus Biaffowig ift aus der Unftalt entiprungen. Er ift ein Berbrecher, der wegen Totichlags und Norperverlegung mit 15 Jahren Buchthaus bestraft wurde.

Sindenburg. Bon einem Riefenlederlager, bas fich bei einem Raufmann in der Kronpringenstraße be-findet, war der Poligei Mitteilung gemacht worden. Die Angaben fanden ihre volle Bestänigung. Das beichlagnahmt worden. Der vorgefundene Das Leber ift mußte auf einigen Mollmagen fortgeichafft werben.

Antonienhütte. Toppelmord und Gelbstmorb, 3m benachbarten Industrieuet Reuborf wurde am Donnerstag von dem Grubenarbeiter Aran eine schwere Bluttat verübt. Judge eines Streites wegen Vitstatens eines Brotes brang Aran bei dem Bädermeister Sajonz, mit einem Bronning und einem Revolver bewassnet, ein. Er erichof den Bädermeister durch einen maffnet, ein. Er erichof ben Badermeifter burch einer Schuft in die Lunge und verlegte gwei ermachiene Tocheine eine ichvoer durch einen von hinten in die Rierengegend eingedrungenen Schuß, die andere leicht durch einen Schuß, die andere leicht durch einen Schuß in den Unterarm. Nach vollbrachter Tat flüchtete der Mörder in der Richtung nach dem Forstrevier Halemva, wurdt aber durch Polizeibeamte und einen Arbeiter Wolny auf dem Rade verfolgt. Als und einen Arbeiter Wolny auf dem Rade verfolgt. Als sich dem Flüchigen ein Bahnwärter entgegenstellte und ihn aufzuhalten erwiuchte, drobie er diesem mit der Schußwaffe. Wolny, der ihn ebenfalls einzusangen versuchte, erhielt zwei Schusse in den Anterleid und Oderschenkel und ktarb nach wenigen Minuten. Ein Polizeisbeamter gab auf den Flüchtenden einen Schuß ab, ohne ihn indessen zu treisen. Als der Mörder sah, daß er seinen Verfolgern nicht mehr entstiehen konnte, tötete er sich selbst durch einen Schuß in den Mund. Die sichwer verlegte Tochter des Läckermeisters sand Aussnahme im Duttenlazarett. nahme im hüttenlagarett.

# Der Briefträger kommi

in den Tagen bom 15. bis 25. Juni, um das Abonnement auf das

"Waldenburger Wochenblatt" mman entgegenzunehmen, mann

Unfere Poftabonnenten bitten wir, bie Erneuerung bes Abonnements rechtzeitig zu bewirken, damit in der regelmäßigen Buftellung des Blattes feine Unterbrechung eintritt.

# Aus Stadt und Areis.

Baidenburg, 16. Juni.

- \* Bei Abgabe von Inder an den Berbrancher hat der Bertänjer josort dei Empjangnahme der Juder-marte diese mit seinem Firmenstempel zu versehen oder seine Firma mit Tinte daraus zu sehen. Die Provin-zial-Zuderstelle löst Zudermarken, die auf obige Beise nicht entwertet sind, nicht ein.
- \* Grenzüberschreitung durch Kinder. Kinder unter 12 Jahren, auch wenn sie mit ihren Eltern, die Dester-reicher oder Ungarn sind, reisen, müssen durch einen ge-sonderten Kinderausweis, der im Inlande von der Ortspolizeibehörde des Wohnortes auszustellen ift, legi-
- \* Ueber die zulässige Belastung der Oderkähne be-finder sich eine Anordnung des Stellvertretenden Kom-mandierenden Generals und des Kommandanten von Breslau im heutigen Anzeigenteile.
- \* Benutung höherer Wagentlaffen in ben Zügen, Bei ber emiolge Ausfalls von Bilgen jeht häufig vor-kommenden ftarken Beiehung ber Schnell- und Eilzüge der der mothe kussaus von Zugen jest vanity verkommenden starfen Beietung der Schnells und Eilzikge nehmen Neisende vielsacz eigenmächtig in einer höheren Wogenklasse Plah, werm sie nicht gleich einen Plat in der ihrer Fahrkarte entsprechenen Klasse sinden, Sie nehmen an, ein Necht zu haben, selbst sich einen Platz in der höheren Klasse ohne Nadzahlung zu wählen. Sie uns von zuständiger Seite mitgetellt wird, trisit diese Unnahme nicht zu. Rach § 20 der Eizenbachm-Berschröverung in der Begentlasse, sir bei seine Hahrendarf Besörderung in der Begentlasse, sir den Umspruch auf Besörderung in der Begentlasse, sir der keisenden in höheren Hapentlassen wur der Aufsichtsbeamte oder der Zugsishrer. Die Neisenden haben, wenn in der Klasse, auf die ihre Kalrtarten lauten, Plätze später seit werden, auf dem nächten geeigneten Bahnhof umzusteigen. Neisende, die eigenmächtig in einer ihrer Fahrkarte nicht entsprechenden höheren Wagenklasse Platz gewommen haben, haben den Unterschiedsbetrag nachzugablen. madizuzahlen.

ihren Bezugspreis. Wie die dreigehn größten Zeitun- \* Die Maschien-Ausgleichstellen (ehremamtliche Or- ithr n gen des oberschlissischen Industriebezirts bekanntgeben, ganisationen des Bereins Deutscher Ingenieure) find rambt,

dem Ausgleich von Sertzeugmachmen, Ciettromotoren, Reparaturvermittelung für landwirtschaftliche Maschienen u. dergl. amtlich beauftragt. Hür die Stadt Baldbendurg i. Schles. und die Areise des Regierungsbezirdes Bressau besindet sich die zwiändige Waschiens ausgleichstelle in Bressau, Technische Dochschuse, Dauptsgebände Zimmer Ar. 25, Dansastraße 1—3, Fernsprecher: 5010. Geschäftszeit: 9—1 und 4—7 Uhr.

- \* 2½-Psennigstüde. Die beabsichtigte Einführung von 2½-Psennigstüden wird bei allen Kassen und Buchführungsstellen in össentlichen und privaten Betrieben keine Begeisterung erweden. Denn bisher galt bei allen Jahlungen und Bercehnungen der Grundsat, Bruchpsennige nach oben oder einten abzurunden. Künstig wird oder ibberall der halbe Psennig sein Necht sordern. Die Einführung des 2½-Psennigspiedes mußte der Ausgabe der 2½-Psennig-Briefmarke solgen. Die Einführung der 2½-Psennigstüde beseitigt aber keineswegs alle Mängel der Psennigstüde beseitigt aber keineswegs alle Mängel der Psennigstüde beseitigt aber keineswegs alle Mängel der Psennigstüde beseitigt aber seineswegs alle Mängel der Psennigstüde beseitigt aber seines den 1½ Psennigen werden auch künstig nicht hablar sein. Es wäre richtiger gewesen, ½-Psennigsküde zu schaffen. Jeht werden alle Kassen ihre Rechnungsvordrunde mit einer Spalte sür ½ Psennig versehen müssen. 2%-Pfennigfiude. Die beabsichtigte Einführung
- \* Programm gu bem am Sonntag ben 17. Juni, pormittags von 11-12 Uhr, stattfindenben Promenaben-Kongert:

1. Biggert: "Soch beutsche Flagge", Marich. 2. Abam: "Wenn ich König mar", Duver üre. 3. Fetras: Balger aus ber Operette "Orientalische

"Frühlingsluft". 4. Fr. v. Blon: "In Kairo", orientalischer Bug. 5. Damm: "Erinnerung an Wagners Lanmhäwser", Fantafie.

Gine bebauernswerte Familie ift de des Schmiedemeisters Bieder in Schmidtsdorf. Nach-dem am 15. Nai erst Fran Bieder gestorben ist, solgte thr der Chemann insolge einer Blutvergistung in den Tod nach. Der Borsall ist insosert sehr bedauerlich, als das Bieder'iche Chepaar sechs unversorgte Kinder him terische terläßt.

fr. Cottesberg. Glodenabnahme. Run ift ber eberne Mund ber Gloden unjerer evangelijden Rirde eherne Mund der Gloden unjerer evangelischen Kirche für immer verstum nt. Unerwartet kam am gestrigen Kreitag nachmittag die Kachricht, daß die Gloden, und nicht wie erst bestimmt nur die große, sondern auch die mittlere, ihren hohen Etand, von dem sie soft 100 Jahre ihren Gruß in die Berge hinein gesandt haben, verstassen sollen. Opperwilligkeit der evangelischen Gemeinde hat einst die Gloden, die am 21. und 22. Des zemder 1829 seiertlichst ausgezogen worden sind, gestistet. Die von dem Glodengießer Siesert in Hrschberg gegossenen Gloden kosteten insgesamt 2282 Reichstaler und wiegt die große 20 Zentner, die mitslere 10 Zentner und die kleine 5 Zentner. Bereits heute Sonnabend wurde mit dem Abnehmen der Gloden begonnen. Nur der kleinen Glode wird es setz bescheden sein, zum Gotder kleinen Glode wird es jest beschieden jein, zum Got-tesdienst zu rusen. Wonkag wird die Gloden der kathol. Kirche und in Kürze auch die der altbatholischen das gleiche Schickal ereiten.

Gottesberg. Rerhaftet und in bas biefige Berichtsgefängnis eingeliefert murbe am Dienstag die verw. Berghauersfrau Marta Kahner aus Ober Derms-dorf, die am Karfreitag versucht hatte, ihre Pflege-mutter, die verw. Frau Glosnef, durch Zuschütten von Natronlauge in den Kasses zu vergisten. Die Kahner vermutete bei der betagten Frau Geld, in dessen Best fie gelangen wollte.

lo. Cottesberg. Da hier ein Fall von Podenstrantheit vorgefommen ist, hat der Wagistrat allen über 16 Jahre alten Personen empsohlen, sich impsen zu lassen. Für die minderbemittelten Bevölterung sanden am 14. und 15. d. Mis. in der städtischen Turnhalle durch Sanitätsrat Dr. Gadriel össentliche kostensreis Impjungen sbatt, der sich viele unterzogen. — Schülers auszug. Die erste Knaden und erste Mädchenklasse der batholischen Schule machten unter Führung des Kettor Brauner und Lehrer Hübner einen Klassenansplug zu Fuß nach Alt Reichenau.

- \* Nieber Hermsborf. Der Man Hermann Klose, Sohn des Kerghauers Adolf Klose hierselbst, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.
- \* Ober Balbenburg. Mit dem Gifernen Kreuz ausgezeichnet wurde ber Schütze Lehrhauer Mas hirich, Sohn bes Berghaners hirich hierfelbft.
- Dittersbach. Der Gefreite Bilhelm hornig,
   Sohn des Jahrhauers hornig hierjelbst, wurde mit dem
   Gijernen Kreuz ausgezeichnet.

# Beiß stein. Grieß für Säuglinge und Kranke. Rächste Boche gelangt seitens ber Gemeinde durch die Rauflente Fr. Bilb. Krause und Kuttig Grieß sür Säuglinge und tranke Linder zum Preise von 28 Pf-jür das Psiund zur Ausgabe, und zwar auf Grund einer Bescheinigung, die im Zimmer 7 des Amtsgebäudes

x. Beihstein. Das bulgarische Tapserkeitskreus 4. Klasse mit Schwertern wurde Oberjäger Richard Hänfich, Sohn ber verw. Sutsbester Beihrauch, ver-

\* Mynau. Bestätigung. Der Gutebesitzer Gustav hielicher ist als Schöffe auf die gesehliche Amtodauer von jechs Jahren wiedergewählt und bestätigt worden.

# Bermischtes.

Gine Belohnung von 1000 Mart seht die Staatsans waltichaft in Dannover auf die Ergreifung des Mörders des über siedzig Jahre alten Schandwirtes hermann harmelin in der Luisenftraße aus, der in seinem Lotin mit burchichnittener Rebie tor aufgefunden murde. Eine Brieftaiche mit mehreren 100 Mart, iowie eine goldene Uhr mit Rette und ein goldener Diamantring find gen Kindesmord im Hotel. In Berlin wurde unier seltjumen Umständen ein Kindesmord versibt. Ju einem Galphof in der Mödernstraße lehrten zwei junge Leute ein, die sich als Chepaar Just aus Jessen eintrugen. Um Korgen tamen sie nicht zum Vorichein und ließen auch nichts von sich hören. Kiemand merkte, daß der Mann oder die Krau das Zimmer verlassen hätte. Us nachmittags das Zimmermädchen klopste, um aufzuräumen, antwortete die Frau, sie sei gleich sertig. Das Mädchen wartere, und nach nicht allzukanger Zeit verließ dem auch die Frau das Zimmer Nach ihrem Fortgehen wurde im Dien inmitten von verdranntem Kapier die angedrannte Eriche eines neugeborenen Kindes gesunden. Den Mann hat niemand weggehen sehen. Die Eitern sind verschwunden und konnten bisher nicht seitegeftellt werden. gestellt werben.

Boter und Sohn verunglickt. Der Kolonist Arnot ter, der ihm helfen wollte, wurde mitgerissen. Der Bater Scheunendach aus. Der Sohn stürzte ab und der Bater, er ihm helsen wollte, wurde mitgerissen. Der Bater war sosort tot, während der Sohn schwer verletzt ist.

Landesverrat einer Arankenpstegerin. Bom Posener angerordentlichen Kriegsgericht wurde die Kranken-pstegerin Kossa aus Posen wegen Landesverrats und unerlaubtem Grenzübertritt zu sechs Jahren Jestung und 1 Jahr 1 Monat Gesängnis, die Arbeiterin Anna Bittle aus Nofrig, Kreis Kirnbaum, wegen unerlaubten Ker-lehrs mit Kriegsgesangenen zu einem Monat Gesängnis nerurteilt

Todesurteil wegen Alndesmorbes. Das außerordent-liche Kriegsgericht Pojen verurteilte die Arbeiterin Schlesinger wegen Wordes zum Tode und die 17jährige Arbeiterin Sajal zu 10 Jahren Gejängnis. Beide hatten am 9. Diai d. 38. das 1 Sjährige Kind ber Schlefinger, um es zu töten, in den Obrafluß geworfen, jo daß das Rind ertraut.

Lobesftrafe für einen Dleb. Die Strenge des bfber-reichijchen Kriegsrechts erhellt aus einer Berhandlung por bem Militärgericht des Rreifes Betritag. Bor diefem hatte fich ein Einwohner Brus aus Belchatow wegen banbenmäßigen Diebstahls zu verantworten. Der Un-geflogte hatte sich mit anderen zusammengetan und war gewaltsam in eine Wohnung eingedrungen. Dier ergewaltsam in eine Wohnung eingedrungen. Her erbrachen die Diede einen Kosser und vaudten aus diesem 200 Rubel und verschiedene Kleidungsfrüde. Das österzeichische Militärgeset bedroht densenigen mit dem Tode, der im Kriege und im besetzen Gobiet gewaltsam Gegenstände im Werte von über 200 Kronen raubt. Diese Boraussehungen trasen bei dem Angeklagten, der übrissens verschiedenklich wegen Diedskalls vorbestrast ist, zu. Das Gericht mußte daher gegen ihn die Todesstraseertennen, die bekanntlich durch Erhängen zu vollstreden ist, salls nicht der oberste Gerichtsherr die Begnadigung eintreten läht. eintreten läßt.

Bestrafte Belgier. Bon der Straftammer in Krefelb wurden drei Belgier, die auf einem großen Gute in der Rähe von Krefeld eine größere Menge Saatbahnen getoblen hatten, ju je einem Jahr Buchthaus verurteilt.

# Bringt Gueren Goldichmud in die Goldanfaufsstelle!

Der volle Goldwert wird erstattet. Annahme im Gymnafium in Waldenburg jeden Gonnabend borm. bon 10-12 Ubr.

Bie aus der Berhandlung hervorgeht, war der Diebstahl ausgesührt, um unsere Ernte zu schädigen.

Biederverhastung. Auf ben Beschluß ber Straf-tammer in Duffelborf war der wegen Kriegswuchers verhaftete Kommerzienrat hermann Schöndorf gegen hinterlegang einer Sicherheit von 2 Millionen Mark vorläusig aus der Dast entlassen worden. Auf die Be-ichwerde der Staatsanwaltschaft hat das Oberlandes-gericht jeht ben Beschluß der Straftammer aufgeboben und Schöndorf wurde wieder in haft genommen.

Eine Kriegersstrau mit zwei Männern. Durch ben Krieg ist, wie aus Leer in Oftstesland mitgeteilt wird, eine Frau in dem Orte Hinter-Theene in eine eigenartige Lage gefommen. Sie enhielt im Jahre 1915 die amtliche Nachricht, daß ihr Mann gesallen sei. In diesem Frühjahr hat sie sich deshald wieder versteitvatet. Nach jest eingetroffenen Nachrichten ist der Mann sedoch nicht gesallen, sondern in Gesangenschaft geraten, so daß die Frau nun im Besitze von zwei Männern ist.

Ein deutscher Ersinder gestorben. Nonyorder Blätter melden den Tod des Ersinders Gathmann, dem der Zeitzünder für die großen Houbitgoschosse zu verdanten ist. Er ist auch sonst aus dem Gediete der Artillerie mit Grsolg tätig gewesen. Gathmann ist in Deutschland gedoren und wanderte vor etwa 40 Jahren wach Amerika aus. Die Zeitzünder wurden im vussischen Kriege gum ersten Wale erprobt.

Eine Schweingeschichte bildete den hintergrund einer Berhandlung, die sich vor dem Schöffengericht in Altona gegen den Lagermeister Scholle aus Lockiedt richtete. Ein Reisender war durch einen Glücksumstand in den Best eines geschlachteten Schwelnes im Gewicht von etwa 180 Pfund gelangt. Der glücksiche Besitzer sah ichon geräucherte Schinken und Kürste im großer Anzahl in seinem Speiseichrant hängen. Da er seibst mit dem Zurichten und Räuchern nicht Bescheid wußte, vertraute er diese Arbeit dem Angestagten an. Dieser machte ihm eines Lages die betrübliche Mitteilung, daß das Schwein verschwunden sei. Als Erklärung erzählte er eine Geschichte von einem Artminalbeamten. Dieser habe ihn beobachtet, als er das Schwein in seine Räuchersammer schaffen wollte. Der Beamte habe lurzer Dand das gesamte Fleisch sonssisziert und ihm noch dazu, damit er ihn nicht anzeige, ein Schweigegeld von 300 Mart abgechöbst. Diese Erzählung klang aber dem mißtrausschen Keisenden nicht ganz galubwürdig, worauf der Angeklagte mit einer anderen Ausrede kam. Seine Kahe habe von den Würsten eine ganz besonders schöne

emanst und aufgefressen, und er habe sich geniert, ben keit ohne diese Burft abzuliesern. Der Reisende blieb Reft ohne diese Burit abguliefern. Der Reifende blieb aber energisch und erzielte es ichlieflich auch, daß er von bem gangen Schwein wenigstens noch zwei Schinken rettete. Das librige kleisch war und blieb verschwunden, wahrscheinlich hat es der Angeklagte in der eigenen Birtschaft verbraucht. Das Schöffengericht nahm Unterschlagung als verliegend an und verurteilte den Angeklagten zu einer Gelöstrafe von 300 Vt.

# Sürfilicies Ruripeater in Bad Salzbrunn.

"Die verlorene Tochier" von Ludwig Julba. Einst sorgiam gehölteres Töchterlein brennt mit seinem anges beteten Literaburlehrer duch. In einem Wintersports Dotei will man den Segen der Eltern abwarten. Aber da entpuppt sich der Vergätterte als ein seissleinener Geselle, in dem nan sich sehr getäusicht hat. Ein galanter Sportswann erobert sich im Surm das derz des "verlorenen Töchterleins". Er entpuppt sich als der Rechtsgnwalt des Bertiner Ontels, liederraschung solgt auf lieberraschung und der Schluß ist eine Berlodung unter dem obligaten Segen der Eltern. Daraus hat Ludwig Julda in seiner witzigen, gesstwollen und fröhlichen Art ein siehenswirtsges Austipiel geschaffen, das gestern im Fürstlichen Aurtheater einen guten Erfolg hatte. Seine Situatiomen haden einen goldenen Dumor, die Personen können auch diesmal den Mangel an Wesenologigkeit aller Fulda ichen Gestalten verdeden. Es Besenlosigkeit aller Fuldo'ichen Gestalten verdecken. Es wurde lebemdig und hunsvroll gespielt. Frl. Tresper war die "versorene Tchter", ein Scheim voller Possen und Streiche. Herr Krämer und Herr Brittel hatten ihre Nollen recht verstanden und gespielt. Eine interesiante Leistung war der Nechtsamwalt Bestral des Herrn Antony, ebenso ein Bild aus dem Teden wie der Landtagsabgeordnete Kornemann des Serrn Kaseller. Die Rolle der isberöngstlichen Muts herrn Rachler. Die Rolle der itberängstlichen Dint-ter war bei Grl. Edert in guten handen. Auch alle ibbrigen Arafie stellten ihren Willen in den Dienst einer abgerundeten Leifmeng.

## Bon den Lichtbildbühnen.

Union-Theater, Albertistraße. Im neu ausgestellten Spielplan siguriert der berühmte Detektiv Joe Debbs in seinem neuesten spannenden Abenteuer "Das rätselhafte Anserat". Außer diesem vieraktigen Detektivschlager verzeichnet das Programm noch das reizende Lustspiel "Ein taltes Abenteuer" und wie üblich die neueste Wester-Boche, sodaß für unterhaltsome Stunden im Union-Theater wieder auss beste gesorgt ist.

# Deutsche Bank Zweigstelle Waldenburg

zu Waldenburg i. Schl.

vermittelt alle in das Bankfach schlagenden Ge-schäfte zu den kulantesten Bedingungen.

# Rirchen - Nachrichten.

Evangelijche Rirche ju Waldenburg.

Conntag ben 17. Juni (2. Conntag nach Arinitatis). In der Boche vom 10. Juni bis 16. Juni Begrab-niffe und Trauungen nach Seeliorgebegirten.

Baldenburg:

Conntag ben 17. Juni, früh 7 Uhr Gottesbienst: herr Bastor Büttner; vormittags 9 Uhr Haupt-gottesbienit, Beichte, hl. Abendmahl und Tauien: herr Pastor Rode; vormittags 11 Uhr Kindergottesbienit in der Kreche: herr Pastor prim. Horter; nachmittags 2 Uhr Tausgottesbienit: herr Pastor Büttner.

Mittwoch ben 20. Juni, vormittags 9 Uhr Beichte, fl. Abendmahl und Laufen: Derr Paftor Büttner; abends 8 Uhr Kriegsbeiftunde in der Kirche: Derr Paftor Behmann.

Sonntag den 17. Juni, vormitlags 9 Uhr Gottesdienst und Taufen in der Kirche: Herr Patror Rüttner; dormittags 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche-herr Patror Roday; nachmittags 1/22 Uhr Taufgottes-dienst: herr Patror Roday.

Donnerstag ben -1. Juni, abends 8 Uhr Kriegsbet-ftunde in ber Rirche: herr Paftor Lehmann.

Balbenburg Renftadt:

Sonntag den 17. Juni, friih 7 Uhr Gottesblenft im Gemeindefaal: Herr Paftor Rodan; vormittags 11 Uhr Rindergottesblenft im Gemeindefaal: Herr Paftor Lehmann.

Ober Balbenburg:

Sonntag den 17. Juni, vormittags 11 Uhr Kinder-gottesdienst im Bereinsfaal: herr Pastor Buttner.

Lirchliche Gemeinschaft Waldenburg, Töpserstraße 7.

Sonntag, abends 8 Uhr Evangetifation.

Dienstag, abends 8 Uhr Bibelitunde. Donnerstag, avends 8 Uhr Blaufreuzversammlung.

Dittersbach, Konfirmandenfaal evangel. Pfarrhaus.

Montag, abends 8 Uhr Bibeiftunde.

Weißstein, Flurftrage 21. Freitag, abends 8 Uhr Blaufreuzversammlung.

Jebermann ift herzlich willfommen. Sottesdienfte der hiefigen evang.-altlutherifchen Rirche.

Sonntag den 17. Juni (2. Sonntag nach Trinitatis) Dormittags 1/29 Uhr Beichte; vormittags 9 Uhr Predigt Hittmoch den 20. Juni, abends 4/8 Uhr Kriegsbetstunde in Breiburg: Derr Pastor Birmele.
Wittwoch den 20. Juni, abends 4/8 Uhr Kriegsbetstunde in Waldenburg Herr Pastor Birmele,

Sottesdienstordnung für die tathoi. Pfarrgemeinde Waldenburg.

Sonntag ben 17. Juni, früh 7 Uhr Frühmesse; vormittags 8 Uhr Kindergottesdienst mit General-tommunion der Schulkinder; vormittags 1/410 Uhr Hochant und Predigt; abends 1/28 Uhr Konserenz-Bortrag "Die Berklärung unserer Leiden", darauf hl. Segen.

In der Boche früh 61/4, 7 und 71/4 Uhr hl. Messen. Montag, Mittwoch und Freitag abends 71/2 Uhr

Ratholifder Taubftummengottesbienft.

Sonntag ben 17. Juni, nachmittags 8 Uhr in ber Marientirche.

Ratholifche Rirchgemeinde ju Rieder Bermedorf.

Sonniag ben 17. Juni (8. Sonntag nach Pfingsten), vormittags 1/28 Uhr Kindergottesdienst; barauf General-fommunion des Arbeitervereins; vormittags 9 Uhr Dochamt, hl. Segen und Predigt; nachmittags 2 Uhr Segensandacht. Donnerstag ben 21. Juni, abends 7 Uhr Kriegsbitt-

andacht.

Die hs. Wessen sind an Wochentagen früh 6½, Uhr. Dienstag und Freitag, früh 7 Uhr Schulmesse. Sonnabend, nachmittags 5 Uhr hl. Beichte.

Evangelifche Rirchgemeinde gu Dittersbach.

Sonntag den 17. Juni (2. Sountag nach Trinitatis), vormittags 9 Uhr Gottesdienst, Beichte u. Abendmahl; vormittags 3/411 Uhr und nachmittags 1/22 Uhr Taujen: Herr Panior prim. Born; vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: herr Panior Jentich.

Mittwoch den 20. Juni, vormittags 10 Uhr Taufen: Herr Pantor prim. Born. Donnerstag den 21. Juni, abends 8 Uhr Kriegsbetstunde in Altham bei Jakel: herr Pastor prim. Born.

## Ratholijche Rirchgemeinde ju Dittersbach.

An Sonn- und Feierragen früh 7 Uhr hl. Meffe; Saizbrunn: herr Pastor Goebe vormittags 9 Uhr Predigt und hochamt; nachmittags kindergottesdienit im Saale dirum. herr Pastor Goebel.

thr Litanet und hl. Segen. An Wochentagen früh 61 4 Uhr hl. Messe. Augerdem an den Dienstagen und Freitagen früh 7 Uhr Schulmeffe,

Wittwoch und Connabend abends 7 Uhr Kriegs-Beichtgelegenheit täglich beim Gottesbienfte, sowie an ben Avenden por Sonn- und Feiertagen um 7 Uhr.

Evangelische Rirchgemeinde gu Altwaffer. Sonntag den 17. Juni (2. Sonntag nach Trinitatis), vormittags 8½ Uhr Beichte und Feier des hl. Abend-mahls; vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienit: Herr Baifor Mündel; vormittags ½11 Uhr KindergottesDienstag den 19. Juni, abends 1/28 Uhr Kriegsbet.

stittwoch den 20. Juni, abends 1/18 Uhr Kriegsbet-

ftunde in ber Rirche.

Ratholijche Rirche zu Altwaffer.

Sonntag den 17. Juni (3. Sonntag nach Pfingsten), friih 5½ Uhr hi. Beichte; vormittags 7 Uhr Frühmesse; vormittags 8 Uhr Kindergottesdienst; vormittags 9 Uhr Bredigt und Hochamt; nachmittags 2 Uhr Litanet und hl. Segen.

Dienstag ben 19. Juni hl. Messe in Seitendorf; nachmutags hl. Beichte der Beicht- und Kommunion-finder (Nichtmitglieder der Herz-Jesu-Bruderschaft) der kathol. Niederschule, und zwar die Viädchen nachmittags 2 Uhr und die Knaben nachmittags 4 Uhr.

Evangelifche Rirchgemeinde ju Sandberg.

Sonntag den 17. Juni, vormittags 9 Uhr Gottes-dienst; vormittags 10% Uhr Tausen. Mittwoch den 20. Juni, abends 8 Uhr Resermations-

gebentjunde.

Matholifche Rirche gu Candberg.

Sonntag den 17. Juni (3. Sonntag nach Pfingsten), vormittags 1/27 Uhr hl. Beichte; vormittags 1/28 Uhr Kindergottesdienst; vormittags 1/210 Uhr Predigt, Hochamt und bl. Gegen.

Evangelische Lirchgemeinde gu Salgbrunn.

Sonntag den 17. Juni (2. Sonntag nach Trinitatis), vormittags 8½ Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls in der Kirche zu Nieder Salzbrunn; vormittags 9 Uhr Gottesdiemt (Glodengedächnispredigt) in der Kirche zu Nieder Salzbrunn: derr Paftor prim. Gembus; vormittags 10½ Uhr Kindergotesdiemt in der Kirche zu Nieder Salzbrunn: derr Paftor prim. Gembus; vormittags 9 Uhr Gottesdiemt in der Kapelle zu Konradsthal: herr Kaftor Teller: pormittags zu Konradsthal: Herr Passor Teller; vormittags 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Gottesbienst im Saale der Sonne zu Ober Saizbrunn: Herr Pastor Goebel; vormittags 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Kindergottesdienst im Saale der Sonne zu Ober Saiz-

Mittwoch den 20. Juni pormittags 9 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls in der Kirche zu Rieder Salzbrunn; abends 8 Uhr Kriegsbetgottesbienft in der Rirche zu Mieder Salzbrunn: Herr Pajtor prim. Wemb us

Ratholische Kirchgemeinde zu Charlottenbrunn.

Sonntag ben 17. Juni, früh 6 Uhr Beichtftuhl; früh 7 Uhr Fruhmesse; vormittags 9 Uhr Predigt, Hochamt und hl. Segen in Charlottenbrunn. Wontag den 18. Juni, jrüh 7 Uhr hl. Wesse, An den übrigen Wochentagen früh 7 Uhr hl. Wesse

in der Interimefirche. Freitag den 22. Juni, abends 8 Uhr Berg-Festuund Rriegsbittandacht.

Kartoffelverhauf und Mehlausgabe.

In ber nächsten Boche gelangen 2 Pjund Kartoffeln je Kopf jur Ausgabe. Die Kartoffeln können bei folgenden Sändlern gegen Bermerk mit Tinte in der Kartoffelkarte entnommen werden:

Dittrich, Friedrich, Hiemer, Hielscher, Kunze, Seel, Sommer, Springer und Wunder.
Außerdem kann in den Lebensmittelgeschäften für jede Person
420 Gramm Mehl gegen vollftändige Entsernung der Kartosselsmarken sür die lausende Woche entnommen werden.

Wir ersuchen die herren handler und Raufleute bies streng

Waldenburg, ben 16. Juni 1917.

Der Magistrat.

# Städtischer Schlachthof. Burftverfauf.

Der Preis ber am Montag ben 18. d. Mits. jum Bertauf ge-

Mettwurft

beträgt nicht 2,20 Mark, wie irrtümlich bekanntgegeben, sonbern wie bisher 2,80 Mark je Psund. Waldenburg, den 16. Juni 1917.

Der Magistrat. Dr. Erdmann.

Städtische Kriegsfüche.

Bom 18. Juni ab findet der Berkauf der Karten für die städtighe Kriegsküche in der Beise statt, daß gegen Vorlegung je einer Meichssleischkarte sür Erwachsene eine Speisenwochenkarte verabsolgt wird. Gegen Borlegung von je 2 Neichssleischkarten jür Kinder wird ebensalls eine Speisewochenkarte verabreicht. Salbwochenkarten werden nicht mehr abgegeben.

Es werden an niemanden mehr Bochenkarten abgegeben, als ihm hiervoch aussehen. Ver also ihr seine ganze Kamilie Wochen.

ihm hiernach zustehen. Wer also für seine ganze Familie Wochen-farten entnehmen will, hat alle in seinem Besitz besindlichen Reichssteischkarten vorzulegen. Auf Kreissteischkarten wird nichts

verabsolgt.
Die Abtrennung der Fleischmarken erfolgt in der bisherigen Weise, d. h. sür je eine Speisewochenkarte sind die einer halben Wochenmenge entsprechenden Fleischmarken abzugeden.
Speischarten tönnen nur an Waldenburger Bewohner abgegeben werden. Die Speischarten find auch nicht übertragbar. Aus-wärtige, die fich Speischarten ber Baldenburger Kriegskiiche verschaffen oder zu verschaffen versuchen, werden unnachsichtlich straf-

Walbenburg, ben 11. Juni 1917.

Der Magistrat. Dr. Erdmann,

Befanntmachung.

Das im Raifer Wilhelm-Bart lagernbe Reifig fommt Diens. tag den 19. d. Mts., früg 9 Uhr, an den Meistbietenden zum Berfauf. Treffpunkt an der Schillerhöh. Balbenburg, den 16. Juni 1917.

Der Magiftrat.

Dr. Erdmann.

VI. Urmee-Rorps. Stelly, General-Rommando, Abt. II f 1 Nr. 185/6, 17.

4

Unordnung.

Auf Grund des § 9b des Gesetes über den Belagerungs-zustand vom 4. Juni 1851 (Gel.-Saumil. S. 451) und § 1 des Gesetes, betreffend Abänderung dieses Gesetzes, vom 11. Dezember 1915 (R.-G.-Bl. S. 813) bestimme ich: § 1. Sämtliche Fahrzeuge, die in häsen der oberen Oder talmärts Ladung einnehmen, haben sich dem jeweiligen Wasser-

stand \*) entsprechend zu beladen.
Schissführer, die während der Talsahrt wegen zu tieser Beladung ihres Kahnes anzuhalten gezwungen sind, haben unverzüglich durch Ableichtern die Tauchtiese ihres Fahrzeuges entsprechend zu verringern.

Sollten Rahne jum Ableichtern aus bem freien Martt nicht zu haben sein, haben sich die Schisseigentümer ober Führer un-verzüglich, spätestens aber innerhalb 3 Tagen nach Ankunft an ihrem Liegeort, an die Schissabteilung beim Chef des Feld-eisenbahnwesens, Beaustragten Breslau (Eisenbahndirektions-Gebaube) gu wenden.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf haft oder Geldstrase bis zu fünfzehnhundert Mark erkannt werden. § 3. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung

in Kraft, Breslau, den 12. Juni 1917.

Der ftellv. Kommandierende General.

von Heinemann, Generalleutnaut. Diese Anordnung gilt auch für den Bereich der Festung Breslau.

Breslau, den 13. Juni 1917.

Der Kommandant.

3. B.: v. Paczensky und Tenczin, Generalleutnant.

\*) Anmerkung. Die Wasserstände, Fahrwassertiesen und "Niedrigwasser-Borhersagen" (letztere ohne Gewähr) werden taglich durch die zuständigen Hasenbehörden bekannt gegeben werden.

Seitendorf.

Nachdem vereinzelte Fälle von echten Poden im Areise aufgeireten sind, mache ich die hiesige Einwohnerichait darauf aufmerksam, daß jede Erkrankung und jeder Todessall an Boden (Blattern), sowie jeder Hall, der den Berdacht dieser Krankheit erweckt, unverzägslich bei dem Unterzeichneten mündlich oder schriftslich anzuzeigen ist lich angugeigen ift.

Als podenartige Erfrankungen gelten auch Windpoden. Seitendori, 13. 6. 17. Amtsvorstehe Almtsvorfteher.

Reußendorf.

Gesunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Berlierer wird ausgesordert, sich im hiesigen Amisburo zu melben.

Reugendorf, 15. 6. 17.

Amtsvorsteher.

# Städtische Sparkasse in Waldenburg in Schles. (Rathaus. Erdgefcok.)

Reichsbankgirotonto. Postschecktonto Breslau Nr. 5855.

Spareinlagen 181/2 Millionen Mart. Sicherheitsvermögen über 1 Million Mart. Mehr als 42 000 Sparbiicher.

Annahme von Spareinlagen gegen sofort beginnende tägliche Berzinsung zu 81/2 und 4 Prozent. Kostenlose Einziehung von auswärts gemachten Spareinlagen.

Bermietung von Schrankjächern zur Aufbewahrung von Bert-jachen und Papieren in ber ftübtischen gegen Feuer und Diebstahl geschützten Sicherheitskammer unter eigenem Berichluß der Mieter.

Annahme von Wertpapieren, Sparbuchern ufw. zur Aufbewahrung und Berwaltung.

Annahme von Gehältern, Mieten, Sppothekenzinsen ufm. im Neberweisungswege.

Gewährung von Darleben gegen Berpfändung mundelsicherer Wertpapiere und Supotheten auf Schuldichein, Wechjel und in laufender Nechnung.

Schede, Depositene, Giro- und Rontoforrentvertehr.

Ber fich bei ber von ber Spartaffe verwalteten ftabtifchen Orts, girotaffe ein Girofonto oder Depositentonto errichten ober über fein Sparguthaben ben Scheck- und Ueberweisungsverkehr eröffnen läßt, fördert den bargelblofen Bertehr.

# Mark Belohnung.

Im Laufe dieser Woche ist der Zaun auf unserem alten Friedhose in einer Länge von 8 Metern demoliert und dieser, sowie das frischgehauene Heu, gestohlen worden.

Obige Belohnung zahlen wir Demjenigen, der uns die Täter so nachweist, daß deren Bestrafung erfolgt. Wir haben diese Kirch-hossschändung der Polizei-Behörde bereits angezeigt, welche die Untersuchung dieser Sache eingeleitet hat.

# der vorkana der Synagogen-vemeinde Waldenburg. J. Gruber.

Nieder Hermsdorf. Pflichtfeuertvehr. Montag den 18. Juni 1917, nachmittags 6½ Uhr, findet auf dem Uedungsplage beim Fenerwehr-Depot (Mitteldorf) eine Uedung der Reserve-Kolonne Ar. 6 statt, zu welcher sich sämtliche Angehörige dieser Kolonne, versehen mit der Fenerlöschpflichtkarte, einerlich einzusinden haben

Angehörige dieser kolonne, verlegen mit der Feuerlosphilastutte, pünktlich einzufinden haben.

Fernbleiben von der Uebung ist zur Vermeidung der Bestrasung binnen 3 Tagen bei dem Unterzeichneten hinreichend zu entschuldigen; es ist auch zulässig, schon vor dem Uebungstermin Besteiung von der Uebung nachzusuchen, wenn dazu ein ausreichender Erund vorliegt.

Nieder Fermsdors, 13. 6. 17.

Leere Milchflaschen. Nieder Hermsdorf. Im April 1917 sind in der Gemeinde 150 Flaschen sterilisierte Milch verkauft worden. Die Erwerber der Milch können die leeren Flaschen gegen Erstattung von 5 Pfennig je Flasche am Dienstag den 19. Juni 1917, vormittags, im hießigen Lebens. mittelannt abgeben.

Wieder Sermsdorf. 14, 6, 17.

Nieder hermsborf, 14. 6. 17.

Gemeindevorsteher.

Ober Waldenburg. Der Kartoffelverkauf für die Gemeinde und den Gutsbezirk. Ober Waldenburg findet für die Woche vom 18. Juni bis 24. Juni mit einer Wochenmenge von 8 Piund bezw. 5 Pfund für Schwerarbeiter, je Kopf und Woche, wie folgt vom Eiskeller der Schloßbrauerei statt:

Montag den 18. Juni 1917: von 8— 9 Uhr vormittags für den Gutsbezirk Ob. Waldenburg, von 9—10 Uhr vormittags Nr. 1—125 der Kartoffelkarte, von 10—11 Uhr vormittags Nr. 126—250 der Kartoffelkarte, von 10—11 the vormittags Ar. 120—250 ver Kartoffelfarte, von 11—12 the vormittags Ar. 251—350 ver Kartoffelfarte, von 12—1 the nachmittags Ar. 351—475 ver Kartoffelfarte, von 2—3 the nachmittags Ar. 476—500 ver Kartoffelfarte, von 3—4 the nachmittags Ar. 501—625 ver Kartoffelfarte, von 4—5 the nachmittags Ar. 626—750 ver Kartoffelfarte.

von 8—9 1thr vormittags Nr. 020—750 der Kartoffelfarte.

von 8—9 1thr vormittags Nr. 751—875 der Kartoffelfarte,
von 9—10 1thr vormittags Nr. 876—1050 der Kartoffelfarte,
von 10—11 1thr vormittags Nr. 1051—1200 der Kartoffelfarte,
von 11—12 1thr vormittags Nr. 1201—1350 der Kartoffelfarte,
von 12—1 1thr vormittags Nr. 1201—1350 der Kartoffelfarte, von 12—1 Uhr nachmittags Nr. 1851—1500 ber Rarioffelfarte, von 2—3 Uhr nachmittags Nr. 1501—1700 ber Kartoffelfarte, von 3-4 Uhr nachmittags Rr. 1701-1925 der Kartoffelfarte, von 4-51/4 Uhr nachmittags Rr. 1928-2124 der Kartoffelfarte. Ober Waldenburg, 16. 8. 17. Gemeindevorsteher.

Ober Waldenburg. Montag den 18. d. Dits., pormittags 9. hiefigen Lebensmittelburo (Sigungezimmer)

Bezugsicheine auf 1/2 Pib. Grieß für Sänglinge bis zu 1 Jahre ausgegeben. Als Ausweis ift das Familiensiammbuch und die Milchfarte mit vorzulegen. Der Grieß kann alsdann Dienstag den 19. Juni 1917 bei herrn Kausmann Rupprocht entnommen merden.

Ober Walbenburg, 16. 6. 17.

Gemeindevorsteher.

Dittmannsborf.

Die für das Steuerjahr 1917 festgesetzte Gewerbesteuerrolle der Gemeinde Dittmannsdorf liegt in der Zeit vom 21. Juni dis 28. Juni 1917 im hiesigen Gemeindebureau aus. Die Einsichtnahme in die Rolle

ift jedoch nur Gewerbesteuerpflichtigen der Gemeinde Dittmannsborf gestattet.

Dittmannsborf, 15. 6. 17.



Chriftliche Verjammlungen

Waldenburg Neuitadt, Hermannstraße Nr. 23 (Eingang Gneisenaustraße), part.

Sonntag, früh 91/2 Uhr: Bibel-besprechstunde: 11 Uhr: Sonntagichule; nachm. 4½ Uhr: Feier der Sonntagichule. Montag, abends 8 Uhr: Frauen-

Mittwoch, abends 8 Uhr: Predigt. Jedermann ift herzlich will-

tommen.

Neu-apostolische Gemeinde, Auentrage 28, part. Gottesdienst: Sonntag nachmit-tag 3½ Uhr. Freunde find herzlich eingeladen.

Rachlaß = Auftion.

Montag ben 18. Juni er., vormittags 10 Uhr, werde ich hier, Schenerstraße 9, parterre, neben bem Gajthaus "gur Burg", im Auftrage:

n Auftrage: Kleiderschrant, Glasschrant, Kommode, Bettstellen mit Ma-iragen, 2 gute Gebeit Beiten, Tische, Stühle, Regulator, Näh-tisch, Sosa, Bilder, Wäsche-ichrant, Kochichrant, Walchtisch, Spiegel, Speiseichrant, Kichen-gerät und nielest andere gerat und vieles andere

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Sachen sind gebraucht, gut erhalten und 1/2 Stunde vorher zu besichtigen.

Paul Klingberg,
Untiquator und Tarator.

Auftionator und Taxator, Cociusirage 1. Sirefte Mujtr. v. 600 heiratsluft. Damen mit Bermög, von 5—200000 Mf. Herren (a. ohne Bermög.), die rasch u. reich heirat. wollen, erhalten fosent. Ausfunft. .. Schiesinger, Berlin, Wassmannstraße 29.

Hahrrader ohne Bereifung, wenn auch repa-

raturbedürftig, fauft Ferdinand Kaizler, Auenstr. 4.

Villa

in Bad Salzbrunn mit schönem Garten, in der Rabe des Kurplages, für 62000 Dit. verläuflich

Anzah.ung 15. bis 20 000 Mt. Näheres durch Julius Berger

in Waldenburg, Sanditr. Nr. 2.

nfolge fäuslicher Nebernahme des Gustav Hoppe'ichen Fuhrmerks Geschäfts biete ich zum Berkauf an:

Pjerd mit fompl. Gejchirr, Raftenwagen,

1 Rollwagen mit Zubehör. Die Uebernahme fann bald er folgen. Heinrich Gellrich,

Fuhrwerfsbesiger, Nr. 5. Töpserstraße Nr 5.

Alte, gute Mandoline, prachtvoller Ton, 25 Mt., mit Schule jum schnellen und leich ten Erlernen, 30 Mt., verfault E. Hilbig, Friedländer Str. 9, L

Gin gebr. Rinoerwagen zu verl. bei Koblitz, Scheuerfir. 11.



Haarprobe bitte einsenden.
sand per Nachnahme. Man verlange diskrete Zusendung der
illustr. Preisliste. Anfertiguns
sämtlicher Haararbeiten.

Hearhans Richard Land, Berlin-Neukölln 44, Berliner Straße 1034.

tile Bioline, Laute, Mandoline, Bither ec. fowie alle Beftandteile bafür empfiehlt

Herm. Reuschel's Musikalienholg. am Connenplat.

- 11m eine beträcktliche Anzahl von Rahren ifinger als ich, aber mit friif entwidelten, glangenden Beiftesgaben ausgestattet, war er von feinen ersten Loben gahren an ber Liebling meiner Eltern. Die Burudjenung, die ich gu feinen Gunften erfahren mußte, trantte mich wenig, benn wie jeder andere in feiner Umgebung war auch ich meinem Bruder mit ichwärmerischer Liebe gugetan. Was mich schmerzte und tief bekümmerte, war vielmehr die früggeitige Ertenutnis, daß er dieje aufrichtige Liebe feinesmens ermiderte, fondern mich rudfichtstos peinigte rmd verlette, falls es seine Lanne oder sein Borteil ihm so eingab. Ich extrug das ansangs und iehnte mich erst gegen ihn auf, als ich sah, daß er gestissentlich bemührt war, mich durch allerlet Lästerausgen und Berseinen gent des ber Liebe meiner Stern gu verbrangen. Jest begam die einstmalige Schwarmerei in Abneigung iberzugehen, und balb standen wir uns feindlich gegenstber. Bulegt tam ein Tag, an welchem ich ben damals achtzehnichtigen Alingling um einer niedrigen und erbärmlichen Handlung willen, deren er sich gegen mich schuldig gemacht, wie einen Kraden züchtigte. Bon ihrer Liebe verblendet, siellten sich die Sitern auf seine Seite, und die Folge war, daß ich das Baterhaus in Unfrieden mit den Meinigen verließ, um es nie mehr on betreten. In einer anderen Universitätsstadt brachte id) meine Studien zum Abichluß und nahm bann mit Fremben Die Gelegenheit mahr, mich als wiffenichaftlicher Bogleiter einer mach dem Innern Asiens abgehenden Expedition anzuschließen. Rabezu drei Jahre lang waren wir infolge ungdirstiger Zusälle von dem Verkehr mit der zivilizierten Beit sast völlig abgeschnitten; keine Nachricht aus der Heimat hatte mich erreichen können, und als ich nun endlich dahrt zurückehrte, empfing mich die niederschnetternde Kunde, daß meinen Bater schon feit Monden ber Rafen bede und daß ihm meine Mutter vor furzen nachgefolgt fei. Ratifrlich war es bie erfte Regung meines tiefgebeugten Bergens, benjenigen auf-guluchen, ber unter bem herben Berluft nicht minder chmerglich leiden umigie als ich — meinen jungeren Bruder! Aber es wurde mir nicht leicht gemacht, ihn zu finden. Einer besonderen Beranlagung Rechnung tragend, hatte er fich dem Ingenieursache gewidmet, und ich hörte von verschiedenen Seiten, daß er trot seiner Ingend durch hervorragende Leistungen bereits die Ausmerksamkeit bedeutender Männer auf sich gezogen habe. Mer jodald ihn der Tod der Eltern, der jaft mit dem Termin seiner Bollährigkeit ausammensiel, in den Beits eines beträchtlichen Erbiells gebracht, hatte er, wie ich ersuhr, jede weitere Berufstätigkeit ausgegeben und eine große Rergmligungsreise angetreten, beren erstes Ziel angeblich Paris sein sollte. Ich be-eilte mich, seinen Spurcu zu solgen; aber erst in Mo-naco holte ich ihn ein. Er war, als ich bort mit ihm susammentraf, bereits seit Bochen ein ständiger Gast in den Spielfalen von Monte Carlo und hatte, nachdem er anfänglich vom Gliid begünftigt worden war, feinem eigenen Geständnis nach bereits viele Tamfende in den amerjättlichen Schlund jener Spielhölle geworfen. Obwohl er mir bau:a verhehlte, daß seine Gesimungen gegen mich noch immer die alten seien, und obwohl er fich anfänglich meine Einmischung in seine Angelegen-heiten sehr entschieden verbat, half mir boch eine bebeutsame Schickstanung dazu, ihn wenigkens damals noch vor dem Untergange zu bewahren. In dem para-diesischen Garten des Kasines nämlich stießen wir auf bie Leiche eines Mannes, an beffen Geite mein Bruber Paul noch eine Stunde guvor am Roulettetisch feine Einfäge gemacht, und der fich bier durch einen Biftolen-ichne aus bem Zeben befordert hatte, nachbem er auch feinen letten Befit verfpielt haben mochte. Unter bem furchtbaren Einbrud, den diefer ichquerliche Abichlug eines versehlten Dafeins auf ihn hervorbrachte, willigte mein Bruder ohne wetteres Strauben ein, mich nach Dentichland gurudgubegleiten. Aber es gelang mir trot aller rechtschaffenen Bemishungen nicht, danernbeinen heilsamen Ginfluß auf ihn zu gewinnen. Schon auf der Neise mußte ich wahrnehmen, wie überaus lästig ihm meine Gesellichaft sei, und gleich nach unserer Andunft führte er aus nichtigster Beranlassung von neuem einen Bruch herbei, der es mir vielleicht auch dann unmöglich gemacht hätte, ihn im Auge zu behalten, wenn mich nicht sehr beld die bedenklichen Nachwirdungen der außgestandenen Reiseanstrengungen zu mehrungen der außgestandenen Reiseanstrengungen zu mehrungen der außgestandenen Reiseanstrengungen zu mehrungen der außgestandenen Eltern, daß meine sosorige Anweisenscheit in der Heimach dringend notwendig sei, wenn ein schweres Unglisch verhittet werden solle. Der Name meines Bruders war in der Depesche nicht genannt, aber ich zweiselte keinen Augendlich, daß es sich nur um ihn hambeln könne, und beschleunigte die Seimseise so sich kan nichtsdessoweiger zu spät.

(Fortletung folgt.)

## Tageefalenber.

17. Juni.
1810: \* ber Dichter Ferd. Freiligrath in Detmold († 1876). 1813: Das Lüpow'iche Freiforps wird bei Kipen überfallen, Th. Körner verwundet. 1915: Deutsiche und Ossierreicher erstürmen die Stadt Grobef in Galizien.

18. Juni.
1757: Riederlage Friedrichs des Großen bei Kolin gegen die Desterreicher. 1815: Sieg Weltingtons und Blüchers über Napoleon I. bei Waterloo. 1839: \* der Oichter Martin Greif in Specher († 1911). 1885: † der Water Wilhelm Camphanien in Düffeldorf (\* 1818). 1888: † der Politiker Franz Dunder in Berlin (\* 1822). 1895 Eröffnung des Kaifer-Wilhelm-Kanals. 1898: † der Geolog v. Gümbel in Minchen (\* 1823). 1916: † Generaloberft v. Moltke in Berlin (\* 1848).

### Der Krieg. 17. Juni 1916.

An verschiedenen Stellen der Frant zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Somme herrichte lebhafte Artilkertelätigkeit. Links der Waas sanden nachts Insanterielämpse am "Toten Mann" statt, rechts des Flusses icheiterte ein starter französischer Angriss vor den deutschen Stellungen im Thiaumont-Walde. — Im Osten wurden russische Angrisse am Styr von Linssingen abgewiesen, zwischen Kowel—Luck und dem Aurya-Abschnitt nachmen deutsche Truppen 35 000 Aussen gestungen. Der russische Vermarsch bei Luck wurde durch die deutschen Truppen zum Stehen gedracht. Die Oesterreicher wursten vor der Uederlegenheit der Aussen, bie den lebergang über den Pruss erwangen, Czernowich räumen. — In Italien wurde das neue Ministerium Boselli, Bissolati, Sonning gebildet.

In Besten herrschten Fenerkämpse im Maasgebiet, namenklich am "Toten Mann" und im Wischnitt Thearmont—Baux. Der ersolgreiche Flieger-Oberleutmant Invendemann stürzte ab und sand seinen Lod. — Im Dien wies die Armee Linsingen am Stochod und bei Rowno erneute russische Angrisse ab, bei Luck herricken unverminderte Kämpse, während die Osterreicher bei Espurzan die in großer Uebermacht vorstürmenden Russen unter schweren Berkusten sür diese, auch in einem Nachtangriss, zurückslungen. — Im Bandar-Tal hatten die Bulgaren Injammenstöße mit den Engländern und Franzosen, welche undereichigte Dörfer in Brand seinen bei Dotran und Sewaheli herrichte lebhaster Artillerie-kamps, am rechten Wardar-User wurde seinbliche Kasvallerie zeriprenat.

Gebirgs-Blüten.

# Unterhaltungs-Beiblatt zum "Waldenburger Wochenblatt".

Nr. 139.

Waldenburg, den 17. Juni 1917.

Bb. XXXXIV.

# Um den Befit.

Roman von Nina Mente.

(Nachbrud verboten.)

53. Fortiepung.

"Das verstehe ich nicht!" entgegnete er kühl, und nahm von neuem seine Wanderung durch das Zimmer auf. "Ganz entschieden din ich dafür, daß Ellis Dich begleitet, nicht allein Deinet-, sondern auch ihrenwegen, denn unmöglich kann die Plauener Abgeschiedenheit vorteilhaft auf ihren durch den Tod des Vaters verdüsterten Genrütszustand wirken!"

"Sie wird diese Einsamkeit mit Dir teilen, diese Einsamkeit wird Euch einander nähern, Herbert!"

Ein ungläubiges Läckeln zuckte über des Schloßherrn Lippen, und — als wurzele sein Juß blöhlich am Boden — blieb er stehen und sah halb spottisch, balb erstaunt zu seiner Mutter hinüber.

"Nit mir?" fragte er "Ich glaube nicht, daß diese Berspektive großen Reiz für Ellis besiten kann; denn soviel ich dis jetzt beobachten konnte, fühlt sie sich in meiner Gesellschaft nichts weniger als behaglich mehr, sie such ihr aus dem Rege zu achen!"

"Liegt die Schuld daran nicht vielleicht auf Deiner Seite, Herbert?"

"Bielleicht! Ich habe über Ellis' eigentümliches Benehmen wirklich noch niemals nachgebacht!" zuckte Graf Plauen ungeduldig die Uchseln. "Nebrigens sind wir da auf ein sonderbares, krenig interessantes Thema gekommen. Ich sinder es ist entsehlich schwül heute, und fürchte, wir bekommen am Nachmittag ein Gewitter, die Wolkenbildung am westlichen Simmel sieht ganz danach aus. — Nun, was gibt es denn da wieder?"

Die letzte Frage galt dem disfreten Pochen, das sich gerade in diesem Augenblick vernehmen ließ.

"Run, Joseph, was bringen Sie?" fragte er den eintreienden Diener, der ihm eine Karte präsentierte, mit erleichtertem Aufatmen. "Alfred von Söhlen! Hm! Gilt der Besuch speziell mir, oder will der Herr den Damen seine Aufwartung machen?"

"Der herr Baron erflärten, in Geschäften gekommen zu sein, und wünschen Erlaucht perfonlich zu fprechen!" "So, fol — Führen Sie ben Herrn alsdann in mein Kabinett, Joseph, ich werde sogleich kommen!"

"Bin eigentlich nengierig, welches Geschäft Diejer Gerr von Sohlen mit mir abzuwideln hat!" wandte fich Graf Plauen an seine Mutter, als der Diener geräuschlos die Tür geschlossen hatte. "Ulrich ergablte mir bei Belegenheit, baf ber Baron fich in ber Umgegend anzukaufen gedenkt; wenn ich afer anjrichtig fein foll, fo wünsche ich ihn nicht zu meinem nahen oder gar nächsten Nachbar zu haben. Gine merfwürdige unjumpathiche Perfonlichkeit! - Entfculdige mich, liebe Mutter! - Wo ift Ellis? - 3ch hoffte fie in Teiner Gefellichaft angutreffen und Euch gemeinschaftlich zu begrüßen, febe mich jedoch in meinen Boraussebungen getäufcht. Gie fühlt fich doch wohl, nicht wahr?" "Richt so gang, als zu wünschen wärel" bemertte Grafin Elifabeth mit leifem Auffeufgen. "Schon feit ein paar Tagen flagt fie über heftigen Ropfichmerz, will aber nichts zur Erleichterung ihrer Leiden tun, und hat mir geradezu verboten, mit dem Arat über diese bei einem jungen und fonft gefunden Weichöpf gewiß auffallende Ericheinung zu sprechen! — Bielleicht bermöchtest Du etwas über fie, Serbert! - 3ch besitze absolut feine Autorität und in biefem Runtte auch nicht ben geringften Ginfluß auf Deine Frau!"

"Ich gewiß einen noch geringeren!" entgegnete Graf Blauen lachend. "Uebrigens kann ich Ellis nicht einmal unrecht geben, wenn sie eines ganz gewöhnlichen Kopfschmerzes wegen nicht den Urzt zu Rate ziehen möchte, so etwas kommt und vergeht am keiten von selbst! — Hat sie sich auf ihr Zinnmer zurückgezogen?"

"Nein! 3ch Leredete fie, einen Spaziergang au machen."

Graf Serbert blidte sinnend durch das Fen-

fter und ichuttelte aweiseint ben Ropf.

"Bei ber Sitse könnte ihr Kopfschmerz sich leicht verschlimmern!" sagte er gleichgültig. "Bis zum Walde hat sie es allerdings nicht weit, und das Gewitter wird jedenfalls auch noch auf sich warten lassen. — Auf Wiedersehen, liebe Wutter, ich will den Baron nicht länger warten lassen! Wenn es Dich interessiert, komme ich später auf einen Ausenblich herüber und erzähle Dir die Einzelheiten dieser unerwarteten Biste. Bist Du nicht auch neugierig, welcher Art die Geschäfte sind, in die mich dieser Herr zu verwickeln gedeutt?"

"Doch, Gerbert!"

"Run, bann fpreche ich fpater vor, bis babin

auf Wiederschen!'

Graf Blauen burchschritt den Korridor, der die im Flügel gelegenen Gemächer seiner Mutter mit dem Hauptgebäude verband, und betrat kurze Zeit später sein Kabinett, in das Joseph auf seinen Beseh den unerwarteten Gast ge-

führt hatte.

Graf Plauen hatte bei einem oder dem anderen jener kurzen Besuche, die er seinem Onkel während der Krankheit abzustatten pflegte. Velegenheit gesunden, Baron Söhlen kennen zu lernen; nie aber noch war ihm dieser kleine, korpulente, mit gedenhafter Eleganz gekleidete Mensch widerwärtiger erschienen, als gerade heute, und die größte Anstrengung kostete es ihm, diesen Einkruck unter der Maske der weltmännischen Höslichkeit zu verbergen.

Mit aufartiger Geschmeidigkeit erhob sich Baron von Söhlen bei dem Eintritt des Hausherrn von dem altdentschen Sessel am Schreibtisch, in dem er ganz ungeniert Platz genommen hatte, und ging dem Großen mit ausgestreckten Sänden wie einem alten, intimen Freunde ent-

gegen.

"Mein lieber Graf, ich schähe mich glücklich, Sie endlich in Ihrem eigenen Hause begrüßen zu können!" sagte er mit affektierter Neberschwenglichkeit. "Bor lär:perer Zeit hatte ich bas Vergnügen, einige Bochen als Gast unter biesem Dache zu weisen, gestehe aber, daß der Genuß senes Besuches nur ein halber war, da diesen unvergleichlichen Käumen Ihres Hauses bie Seele fehltel"

"Mit diesem poetischen Namen pflegt man gewöhnlich eine Fran zu bezeichnen, und, sobiel ich mick erinnern fann, war meine Mutter bamals zu Hause!" entgegnete Plauen mit einem Anklug von Spott. "Mir persönlich tat es sehr leid, meinen Bklichten als Wirt nicht nachkommen zu können, doch fügten Umstände es so eigenartig, daß ich gerade am Tage vorher

perreifen mufte!"

"Ja, ja, Gräfin Elijabeth erzählte uns von dem unangenehmen Zwijchenfall, der Sie diesen herrlichen Besihungen längere Zeit fern hielt!" fuhr Söhlen in dem schwulstigen Pathos fort. "Auf dem Wege bierber habe ich mir mehr als einmal gesagt, daß Sie, lieber Graf, der beneidenswerteste aller Sterblichen sind."

"Wirklich? ' - Es hat ein jeder seine

Lasten, Gerr Baron!"

"Natürlich, darin haben Sie recht!" warf höhlen bedeutungsvoll dazwischen. "Ich selbst weiß am besten, daß der himmel Ihres Lebens auch nicht frei von sorgenvollen Wolfen ist, und eben deshalb, lieber Graf, sehen Sie mich beute bei sich!"

Unangenehm kerükrt zucke Plauen zufammen, ein kühler, abweisender Blick glitt langfam über die geschniegelte Gestalt des korpulenten Barons, bessen freche Bertraulichkeit mit jeder Minute unertraaliger wurde.

"Ich bente, Sie wünschten über Geschäfte mit mir zu verhandeln, derr von Söhlen!" fiel er seinem redseligen Gast furz in das Wort. "Darf ich vielleicht ersahren, in welcher Angelegenheit ich Ihnen dientich sein kann?"

Hohlen blies die Baden auf und blinzelte verschmitzt zu seinem Wirt hinüber. Er hatte ihn sa sozusagen in den Händen, diesen hochsahrenden Kairon! Bald genug sollte er mit einem anderen Gesicht ver ihm stehen und winselnd um Gnade stehen, ansatt einen Kitter alten Adels, wie ihn, mit solch souveräner Richt-

achtung zu traktieren.

"Hi, ja! — Ganz richtig!" räusperte er sich mit aller Umpiane ichseit, und schielte mit schaen Lächeln nach seinem Wirt, der mit über der Brust gekreuzten Armen am Kamin sehnte. "Bon Geschäften — hm! hmt — von Geschäften sehr — hm — intimer Art, wenn ich mich so ausdrücken darf, wollte ich allerbings mit Ihnen sprecken, lieber Graf!"

"Ich hore, möchte Sie jedoch bitten, sich deutlicher auszudrücken, herr Baron!" warf Plauen mit schwer unterdrückter Ungeduld dazwischen.

"Ja doch, ja!" ficherte Höhlen händereibend. "Bie die Jugend gleich ungeduldig wird! Mag sein, daß ich früher auch nicht besser gewesen bin, aber heute, wo mein Blut kühler fließt, kommt mir solch — wildes Gebaren geradezu sündhaft vor. Erlauben Sie mir vor allen Dingen, mich Ihnen als den Bevollmächtigten Ihres Onfels, meines alten Freundes und Kajienbruders Ricolas von Plauen, vorzusiellen!"

Bei den letten, in feierlichem Tone gesprochenen Worten erhob der dicke Baron sich von seinem Sit, machte seinem Birt eine formelle Verbeugung und warf sich in die Brust, um mit triumphierendem Blid den Eindruck dieser gewichtigen Worte zu beobachten. Zu seinem Staunen schienen sie den Grafen jedoch nicht sonderlich zu rühren. Ueber des Schlosberrn streng geschlossene Lippen irrte flüchtig ein fühles, spörtisches Läckeln, und kaum merklich neigte er den siolzen Kopf.

"Sehr angenehm! -- In welcher Angelegen-

heit, Gerr Baron?" fragte er furg.

"Tas werden Sie sogleich ersahren, bester Graf! Gestatten Sie mir, vorher ein paan Fragen an Sie zu richten, lieber, junger Freund. Ihr Serr Baker hat ein Testament hinterslassen?"

"Cong ricktig! — Finden Sie barin etwas

Sonderberes?"

"Durchaus nicht!" lächelte Söhlen mit füßfauter Berbindlichkeit. "Bie hätte ein folder Magnat, ein Mann, bessen Hinterlaffenschaft Millionen betrug, ohne Testament sterben wollen? Sonderbar finde ich höchstens die Klausel, nach irelder Sie vor Ihrem dreißigsten Lebensjahre standesgemäß verheiratet sein mußten, falls Sie nicht einem großen Teil Ihres Erbes verluftig gehen wollten!"

(Fortfebung folgt.)

# Das Recht bes Herzens.

Roman von Reinhold Ortmann.

14. Fortietung.

Ju früher Nachmittagsstunde war es, als Eberhard Brandsbetter die Glode an der Tür des kleinen Saufes vog. Das haldwüchfige Dennimöden, welches ihm öffnete, gab auf seine Frage nach dem Handerrn eine unverkändliche Autwort und führte ihn ohne weiteres in das Wohnzimmer, das der Doktor schon von seinem ersten Besuche her kannte Es machte ihn sichtlich ein wenig betrossen, als er da statt des erwarteten Wellhausen mur desen singere Tockter erblicke, und die Ueberraschung, welche Pike bei seinem Eintritt empfand, war unverkennbax eine noch viel größere.

Sie hatte untätig am Fenster gestanden; aber ihre Gedanken mußten wohl einen Flug in weite Fernen gewannen haben, da Brandstetters Annäherung an das haus ihrer Ansmerksankeit so gang entgangen war. Nun erwiderte sie unter lebhastem Erröten seinen höflichen Gruß, und diese rosse Farbe ber Verlegenheit auf ihren Bangen ließ ihn nicht sogleich bemerken, wie sehr sich Aussichen seit dem Lage verändert hatte, da er ihr zum ersten Male begegnet war.

"Ihr Herr Bater hat mich gur Besprechung einer geschäftlichen Angelegenheit hierher beschieden", sagte er. "Ich darf wohl anuchmen, daß ihn Ihr Mädchen von meinem Kommen benachrichtigen wird."

"Das ift leider unmöglich, benn mein Bater ift noch nicht gurudgefehrt, und ich befinde mich gang allein

im hairle.

"So muß die Ungeschisdlichkeit des Mädchens, das mich hierherführte, ohne mir von diesem Umstand Mitkellung zu machen, mein Eindringen entschwidigen" versehte er rossch, indem er zugleich Miene machte, sich zu empsehlen. "Ich werde mir also die Freiheit nehmen, in einigen Sinnden noch einmal vorzusprecken."

empfehlen. "Ich werde mir also die Freiheit nehmen, in einigen Stunden noch einmal vorzulprechen."
Issens schlanke Finger hatten sich seit ineinander geschlungen, und ihre seinen Nasenslägel bedten. Der Entschlung, mit welchem sie da rang, wurde ihr wohl umfärlich schwer, aber noch ehe Brandsbetter die Titzerreicht hatte, war ihr doch der Mut gekommen, zu sagen: "Nöchten Sie es nicht vorziehen, derr Doktor, die Beimtehr meiner Auschörigen hier zu erwarten? Oder soll ih annehmen, das meine Person es ist, welche

Er ließ die Sand vom Turgriff herabgleiten; aber er blieb doch in der unmittelbaren Rabe des Ausganges

"Gle wissen, daß Gie mir mit einer solchen Bermutung unrecht tun würden, mein Fraubein! Aber ich fürchte, Gie zu ftoren, ober —"

Er stodte. Ilse aber vermied es, ihn angusehen, während sie erwiderte: "Sie stören mich nicht, und ich bin vielmehr dem Zusall dankbar, der es mir ermöglicht, Sie filr eine kurze Zeit allein zu jprechen. Ich ich hatte mir einen solchen Zusall herbeige wünscht, herr Doktor!"

"Birklich, Frankein Ilfe?" fragte er, und ein Klang von freudiger hoffmung war in feiner Stimme. "Sie haben fich also in Ihren Gedanken ein wenig mit mir

"Dalten Ste es denn für unmöglich, daß man jemanben, der bedeutsam in unser Leben einzegriffen hat, inmerhald einer so kurzen Frist zu vergessen vermöchte? Freilich hat es ja beinahe den Anschein, als hätten Sie ielbst etwas Derartiges gewünscht." "Ich?" Er war betroffen wie jemand, ber fic auf einem verborgen goglaubten Unrecht erkappt fielit. "Und was konnte Sie auf jolchen Arawohn bringen?"

was konnte Sie auf solchen Argwohn bringen?"
"In einer Stunde der Bedrängnis doten Sie mir und meiner Schwester großmiltig Ihren Beistand an; später aber kamen Sie nicht, um zu fragen, ob wir gesonnen seien, uns dieses hochberzigen Anerbietens zu bedienen?"

"Ihr Borwurf trifft mich schwer, mein Fräusein, und ich würde es mir selber kann vergeben können, wenn ich ihn in der Tat verdient hätte. Rach der letzen Erklärung Ihres derrn Baters glaubte ich, daß sede weitere Einmischung eines Fremden auch von Ihnen mur als lästige Indringlichteit empfunden werden könnte, und ich such siede Begegnung zu verweiden, weil ich annahm, daß mein Amblick nur geeignet set, unliediame Erinnerungen zu weden. Wenn ich mich darin getäusich habe, so war ich durch das Opfer, welches mich diese Entsagung gekostet, vielleicht schon hinlänglich sitz meinen Freium gestraft."

Ilse erhob den Blid zu seinem Gesicht, und jeht erst sach er, wie schmal ihre Bangen geworden waren, und wie dunkle Schatten unter ihren Awaen lagen.

"Benn Sie selbst also barunter litten", sagte sie teise, "Sie, ber boch mur dem eigenen Willen gehorchte, abnten Sie denn nicht, wie schwer eine andere unter Ihrem Fernbletben leiden muste?"

Mit zwei augestimen Schritten war er an ihrer Seite. "Fräulein Iljel" tam es mit taum unterbridten Jubel von seinen Lippen, "woenn ich Sie recht versiehe, wenn ich hoffen dürste —

Sie war vor seiner Annäherung ein wenig gurild- gewichen, und wie ein wehmitiges Lächeln gudte es

um ihren Mund.

"Bertangen Sie nicht, daß ich Ihnen noch eiwas Weiteres soge! Nur daran möchte ich Sie erinnern, daß den Kampf nicht schenen darf, wer den Preis davonzuteagen hofft. Georg Steinis hat sich hier durch Ihr mutiges Austreten einschichtern lassen, aber er hat sich um so tücklicher zu rächen gewuht, sodald er diesem Dause den Rücken gekehrt hatte. Und wir sind wehrlos gegen die vergsteten Pfeile, die er auf meine Schwester und damit zugleich auf uns alle schwester."

"Wenn ich ihn dafilr jur Rechenschaft ziehen soll, so muß ich Sie zuwor um eine nähere Erklärung Ihrer Borte bitten", sagte er ernst. "Seien Sie gewiß, daß es mir weder an dem Willen, noch an der nötigen Entschlossenheit sehlen wird, ihn nach Berdienst zu züchtigen, wenn ich ihn da wirklich auf einem nenen Schurkenitreich treffen sollte."

"Sie haben ihm schon einmas feindlich gegenübergestanden, und ich bemerkte wohl, daß er sich bessen mit Beschämung und Furcht erinnerte, sobald er Sie erkannte. Ist es zu viel gesondert, wenn ich Sie bitte, mir zu sagen, aus welchem Anlaß jene erste Begegnung

erfolgte?"

"Es ift das bitterfte Leid meines Lebens, von bem Sie da Runde ju erhalten wlinfchen, ein Leid, bas mich ben Meniden entfremdet und mir ungegablte Stunden voll herben Rummers bereitet bat. Aber was ich vor jebem anderen als ein Geheimnis biiten würde, Ihnen, Fraulein Ilse, verschweige ich es nicht! Nach ber Meinung der Belt gable ich ju benjenigen, benen unverdientes Glick ichon in ber Stunde der Geburt guteil geworden ift, benn meine Eltern waren reich und mahmen eine geachtete Stellung in ber Befellicaft ein. Blatt und fonnig lag aller Bevonisficht nach der Lebensweg vor mir ba, und in der Sat heften fich die einzigen trüben Erinnerungen, die mir aus meiner Jugendgett geblieben fent, nicht an jene Semmniffe and Bibers wärtigfelten, die taufend anderen ihre erften felbstämbigen Schritte erichweren mogen, jondern lediglich an die Person eines Menschen, mit bem ich fester und inniger hätte verbunden sein sollen, als mit trgendeinem anderen febenben Befen. Denn biefer eine war mein Bruber!